



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

306 (6.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56786)

General-Anzeiger



(Wöchliche Beilage.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Beilage.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Anzeige:
Die Einzel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 8 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn. Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und pron. Theil
Herrn. Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Herrn. Kysel.
Korrespondent und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
verlag.
(Des „Mannheimer Journal“
u. Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Ausgabe in Mannheim.

Nr. 306. (Telephon-Nr. 218.)

Seiteste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 6. November 1893

Neues Ministerium in Oesterreich.

Wie die Wiener und Budapestter Blätter übereinstimmend berichten, ist nunmehr die Ministerkrise in Oesterreich beendet, ob freilich für lange Dauer, dürfte mehr als zweifelhaft sein. Fürst Windischgrätz ist der neue Ministerpräsident. Am Freitag bot ihm Kaiser Franz Josef die Bildung des Kabinetts an, die der Fürst denn auch übernahm, aber nicht ohne Bedingungen. Er wollte nur dann das Kabinet bilden, wenn es ihm gelinge, mit den drei Führern der großen politischen Gruppen ein Einverständnis über die Mitglieder des neuen Kabinetts und das Arbeitsprogramm desselben zu erzielen. Hierdurch charakterisiert sich das neue Ministerium als ein sogenanntes Koalitionsministerium, oder parlamentarisches. Die leitende Seele der obersten Regierung in Oesterreich ist nun nicht mehr ein einzelner hervorragender Mann, sondern eine Persönlichkeit, welche die Fähigkeit besitzt, aus den politischen Bestrebungen der Polen, des Hochadeln und der Deutschliberalen sich einen Weg vorzuzeichnen, den die Regierung zum Wohle des Ganzen zu wandeln hat. Von einer Seite herachtet, ist das Koalitionsministerium als eine eifrige Thatsache zu begrüßen. Es werden durch dasselbe die drei großen politischen Gruppen einander näher gebracht, ihre Gegensätzlichkeit wird abgeschwächt, was in der gegenwärtigen Zeit, da hochwichtige Arbeiten an das österreichische Parlament herantreten, wie z. B. die Wahlreform und der böhmische Ausnahmezustand, eine ausgleichende Perspektive eröffnet. Graf Taaffe, der frühere Ministerpräsident, hat sich ja auch mit solchen Koalitionsgeanken getragen, die aber unter seinem außerparlamentarischen Kabinet nicht die Möglichkeit der Verwirklichung in sich trugen. Graf Taaffe will auch nach Erklärungen, die er in öffentlichen Blättern mitteilt, derjenige gewesen sein, welcher dem Kaiser den Fürsten Windischgrätz als die geeignetste Persönlichkeit für die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts vorgeschlagen. Und daß dieses nunmehr wirklich zu Stande komme, sei ein Beweis für die Wichtigkeit seiner Koalitionsbestrebungen: Er sei freilich unterlegen, aber sein Gedanke habe geblüht! Ebenso selbstbewußt und nicht ohne Ruhmbegierde läßt sich Graf Taaffe über seine vielbesprochene Wahlreform, die ihm ja hauptsächlich den Hals gebrochen, vernehmen. Seine Wahlreform werde ebenso, wie sein Koalitionsgeanke jetzt, in Zukunft zur Ausführung kommen, wenn auch in anderer Form. Er räume also nicht als ein in seinen Bestrebungen gescheitertes Minister das Feld, nur ein persönliches Malheur habe ihn betroffen. Es fehlt denn auch unter seinen Freunden nicht an Stimmen, welche eine Rückkehr Taaffe's zur Führung der Geschäfte in früherer oder späterer Zeit für möglich halten. Jedenfalls scheint nach Allem festzustellen, daß der abgehende Ministerpräsident seinem Nachfolger keine Opposition machen wird. Es würde das ja auch der beste Beweis sein für die Lebensfähigkeit der Taaffe'schen Pläne und Gedanken.

Was die Person des neuen Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz anlangt, so ist er ein Mann in der Vollkraft der Jahre und ausgerüstet mit einer trefflichen Bildung. Er studierte von 1869—1871 in Bonn die Rechte, machte 1877 in Prag den Doktor unter Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Hochadels mit einer Abhandlung über die rechtliche Natur der Stammgüter. 1876 wurde er durch den Lob seines Vaters erliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses und der ersten württembergischen Kammer. Für die Wiener Ausgleichspunktionen trat er im Mai 1890 im böhmischen Landtage mit einer ausgezeichneten Rede ein, worin er sein Wort für den Ausgleich als verstanden erklärte. So ist denn auch die Aufnahme, welche das neue Ministerium in der Presse findet, im Allgemeinen eine entgegenkommende. Deutschliberale Blätter begrüßen ein Ministerium Windischgrätz bereits sehr freundlich. Die „Neue Freie Presse“ hebt die ritterlichen Tugenden und die hohe Ehrenhaftigkeit des Fürsten hervor. Obwohl konservativ, habe er sich dem Föderalismus und Centralismus der Koblowitz nie angeschlossen. In den Delegationen sei er 1891 für das italienische Bündnis eingetreten; in der letzten Delegation habe er als Präsident den Junggehehen seine starke Hand gezeigt und bei seinem Konflikt mit dem kroatischen Reich habe ihm die Delegation auf Antrag Pleiners ihr Vertrauen ausgesprochen.

Dasselbe Blatt bezeichnet den Fürsten als einen Konservativen des 19. Jahrhunderts, der allem Radikalen, aber keineswegs der organischen Fortbildung des Be-

stehenden abhold sei. Als Mann von gesamtösterreichischer Gesinnung erscheine Fürst Windischgrätz befähigt, an die Spitze eines Koalitionsministeriums zu treten. Wenn schon Niemand dem betreffenden Versuche mit Optimismus entgegensehen könne, sei doch andererseits auch kein Grund, ihn als aussichtslos zu betrachten. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erklärt, die Standhaftigkeit und Gesinnungstreue in der Angelegenheit des böhmischen Ausgleichs hätten dem Fürsten Windischgrätz in den deutschen Kreisen nur Freunde erworben.

Es ist keine leichte Erbschaft, die der neue österreichische Ministerpräsident antritt. Die innere Politik ist infolge der zahlreichen Nationalitäten des Reichs durch krasse Gegensätze vielfach zerklüftet und verfahren, wichtige Fragen harren der Lösung und das abgehende Ministerium ist über Dinge gestolpert, die dem neuen auch nicht den erfreulichsten Anfang bereiten. Aber man hat zu dem Fürsten Windischgrätz das Vertrauen, daß es ihm gelingen wird, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Er ist freilich ein richtiger Feudale, aber er genießt in hohem Maße doch die Hochachtung des Bürgerthums als Mann von Ehre, durch vornehmer Streben und tüchtige Bildung.

Der soziale Kongreß in Frankfurt a. M. und die Sozialdemokratie.

Unter den Todeben in Köln zu Ende gegangenen Verhandlungen des IV. Parteitag's der deutschen Sozialdemokratie haben diejenigen, so schreibt die „Bad. Corr.“, welche den seit 2 Jahrzehnten bald schärfer, bald weniger scharf in die Erscheinung tretenden Gegensatz zwischen den politischen Führern der Arbeiterpartei und den Gewerkschaften betreffen, auf das allgemeinste Interesse Anspruch. Verechtiigt doch dieser Gegensatz zur Hoffnung, daß die Erfolge einer zielbewußten, großartigen Sozialpolitik der revolutionären Richtung innerhalb der Sozialdemokratie das Wasser abgraben werden. Kein Geringerer als Uebel hat diesem Gedanken Ausdruck gegeben, als er in Köln behauptete, daß die Gewerkschaften außerordentlich zur „Verfälschung“ der politischen Bewegung beigetragen hätten und daß ihnen (den Gewerkschaften) durch die staatliche Thätigkeit auf sozialpolitischem Gebiet immer mehr der Boden entzogen werde. Ein „Kanossengang“, wie der nach Frankfurt, wo man sich auf dem Kongreß über die gleichgiltigsten Dinge von der Welt unterhalten habe, und das Konserieren mit Gegnern, wie es dort geschehen, führe zur Verfälschung der Partei; die sozialdemokratischen „Wahlstrümpfer“ seien gefährlich und die Leiter der Partei müßten deshalb Acht haben, daß letztere keinen Schaden nehme.

Sehen wir uns diesen „Kanossengang“ oder „Pilgergang“, wie ihn Dr. Schippel nannte, der einige hervorragende Genossen, der die hart bedrängten Gewerkschaften in Schutz nahm — durch den die sozialdemokratische Partei gefährdet und auf dem nichts desto weniger die gleichgiltigsten Dinge von der Welt verhandelt sein sollen, etwas genauer an.

Am Sonntag den 8. und Montag den 9. Oktober d. J. hatte in Frankfurt a. M. ein sozialer Kongreß stattgefunden, dem die volkswirtschaftliche Sektion des Freien Deutschen Hochadels, von welcher die Anregung zu dieser Konferenz ausgegangen war, die Aufgabe gestellt hatte, zwei schwierige Probleme der modernen Arbeiterfrage, die Arbeitslosigkeit und die Arbeitsvermittlung, ihrer Lösung näher zu bringen. Neben den Männern der Wissenschaft, amtlichen und privaten Statistern, Vertretern staatlicher und kommunaler Verwaltungszweige, Reichs- und Landtagsabgeordneten der verschiedensten Richtungen, Vertretern der Presse u. s. w. waren insbesondere zahlreiche Delegierte von Arbeitervereinigungen aller Art als Teilnehmer erschienen, die sich denn auch eifrig an den Verhandlungen der beiden Tagen beteiligten. Und wie jeder Unbefangene wird zugehen müssen, mit Recht! Gibt es denn etwas Wichtigeres für eine Arbeitervereinigung, nachdem die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung in Deutschland gesetzlich geregelt ist, als die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für ihre beschäftigungslosen Mitglieder und Genossen, oder im Falle der Unmöglichkeit die Unterstützung derselben bis zur Erreichung jenes Zieles? Und das nennt der große Volkstribun Uebel das gleichgiltigste Ding von der Welt und seine verblendeten Kölner Zuhörer sollen ihm dazu lebhaften Beifall! Wir dürfen aber getrost annehmen, daß sie von den Aufgaben der Frankfurter Zusammenkunft keine

Ahnung gehabt haben, als sie das thäten, denn sonst hätten sie anders handeln müssen. Die in einem so bedeutenden Industriebezirk Deutschlands wie dem Rhein, Hanauer, Offenbacher, Mainzer und Wormser Genossen hatten, mindestens 300 bis 400 an der Zahl, schon vor 9 Uhr Morgens den Zubehorraum bis an den letzten Platz in Beschlag genommen, und hielten tapfer, größtenteils stehend, den ganzen freien Tag bis Abends 6 Uhr aus, um die Erörterungen über die schwierigen Fragen, die mehr oder weniger werthvollen Vor- und Rathschläge der Theoretiker und Praktiker zu vernehmen. Was sie dazu bewog, war doch das bewußte oder unbewußte Gefühl, daß da über Dinge verhandelt werden sollte, die für die Arbeiter von der höchsten Wichtigkeit sind.

In der That ist die soziale und wirthschaftliche Bedeutung eines geregelten Arbeitsnachweises in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen anerkannt worden; doch gehen die Ansichten über die zweckmäßigste Art der Einrichtung solcher Nachweisstellen im Einzelnen noch weit auseinander. Das trat auch in den Beratungen des Kongresses zu Tage; die rein gewerkschaftliche Organisation, die gemischte aus Arbeitgebern und Arbeitern, sowie die rein behördliche durch Stadt und Staat fanden ihre Vertreter. Im Ganzen und Großen allerdings überwog, wie der Vorsitzende in seinem Resümee feststellen konnte, die Ansicht, daß die private Arbeitsvermittlung nicht ausreichend bzw. vom Uebel sei, so daß die Gemeinden zu der Organisation des Arbeitsnachweises die berufensten Stellen seien. Den meisten Anklang fand die Einrichtung, welche demnach in Stuttgart ins Leben treten soll: die Uebertragung des Arbeitsnachweises, der unentgeltlich sein müsse, an das Gewerbegericht. Selbst der dem Vorstande der sozialdemokratischen Partei angehörende Führer der Gewerkschaftsbewegung legten und viele andere Gewerkschaftsvertreter stimmten diesem Vorschlage als dem relativ Besten, was erreichbar sei, zu.

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. November.

Aus den statistischen Daten über die letzten Reichstagswahlen haben wir noch folgendes hervor:

	1893	1890
Deutschkonservative	1,088,858	990,928
Reichspartei	438,485	474,958
Nationalliberale	966,980	1,269,876
Freisinnige Vereinigung	258,481	1,183,064
Freisinnige Volkspartei	996,439	
Süddeutsche Volkspartei	166,757	188,918
Zentrum	1,468,501	1,981,019
Polen	220,531	262,782
Sozialdemokraten	1,786,788	1,989,280
Antifemiten	263,881	48,877
Andere Parteien	234,927	290,988
Unbestimmt	110,998	66,046
Zerplittert	18,972	11,766
Gültige Stimmen	7,678,973	7,298,010
Wahlberechtigte	10,828,292	10,145,877

Unter der Bezeichnung „andere Parteien“ sind die Stimmen angeführt, welche auf die 8 Kreise, die sieben Bismarck und den einen Dänen gefallen sind; als „zerplittert“ sind die Stimmen für diejenigen Kandidaten bezeichnet, die nicht mehr als 26 Stimmen in einem Wahlkreise erhalten haben. Einen Rückgang der Stimmzahl zeigen, wie schon gemeldet, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Polen und die beiden freisinnigen Gruppen. Die „Sektion“, welche der freisinnigen Vereinigung gleichzustellen ist, hatte 1891 468,406 Stimmen erhalten, also etwa zwei Drittel der Stimmzahl, die damals auf den Fortschritt entfiel. Jetzt hat sie noch nicht einmal die Hälfte der Stimmzahl erreicht, welche die freisinnige Volkspartei erzielte. Die Wahlbeteiligung, die 1890 sich auf 71,6 v. H. stellte, war 1893 nur 70,4 v. H. der Wahlberechtigten.

Zur Verzinsung der Reichsschuld dürfte für 1894/95 ein Mehr im Betrage von 5,3 Millionen gefordert werden. Davon würden etwa 5 Millionen auf die 3proz. Reichsschuld entfallen. Insgesamt kommen von den Zinsen auf die 4proz. Reichsschuld 18 Millionen, auf die 3 1/2proz. 26,5 Millionen auf die 3proz. etwas über 25 Millionen. Die Gesamtschuld des Reichs dürfte sich für den 1. April 1895 auf 700 Millionen 3proz. Anleihe 690 Millionen 3 1/2proz. und 450 Millionen 4proz. Anleihe belaufen.

Das Fazit der preussischen Landtagswahlen dürfte sein, daß die beiden freisinnigen Parteien von ihren bisherigen 29 Mandaten 4 bis 6 Sitze verlieren, und zwar an die Konservativen. Das ist die ganze Veränderung, die durch die Landtagswahlen herbeigeführt sein wird. Aus der Richterischen Hochburg Hagen schreibt

das dortige Organ der freis. Volkspartei, die „Hagen-Reitung“: „Die Wahlkluft ist geschlossen. Sie hat, wie bekunnen es unumwunden, mit einem Nihersolge der freisinnigen Volkspartei und mit einem Triumph unserer national-liberalen Gegner geendet. . . Aus dem Wahl-ergebnis geht hervor, daß die freisinnige Volkspartei nicht einmal im Stande gewesen ist, ihren bisherigen Best-stand zu behaupten, geschweige denselben so zu vermehren, wie es der durch das Steigen der Bevölkerungsziffer in den letzten fünf Jahren bedingten Vermehrung der Wahl-männer hätte entsprechen müssen.“ Dazu ist zu bemer-ken, daß die Wiederwahl Richters in Hagen sehr unwahr-scheinlich ist.

Der dem Bundesrathe zugegangene Gesekentwurf über eine anderweitige Ordnung des Reichsfinanz-wesens bestimmt: Die Matrikularbeiträge müssen jähr-lich um mindestens 40 Millionen hinter den den Bundes-staaten zustehenden Ueberweisungen zurückbleiben. Bei höherer Differenz verbleibt der Mehrbetrag dem Reiche; bei geringerer Differenz bleibt ein entsprechender Betrag der Matrikularbeiträge unerhoben; die Ueberflüsse des Reichshaushalts dienen als besonderer Fonds zur Aus-gleichung etwaiger Fehlbeträge der folgenden Jahre. Wenn der Ausgleichsfonds 40 Millionen übersteigt, so ist der Ueberfluß zur Tilgung der Reichsanleihe anzu-wenden. Bei nicht vorhandenem Ausgleichsfonds können zur Deckung des Etatsfehlsbetrags Zuschläge auf die Reichsverbrauchsabgaben gelegt werden, worüber ein be-sonderes Gesetz erforderlich ist.

Was die neuen Steuerpläne anlangt, so sind der „Nordb. Allg. Zig.“ zufolge die beiden wichtigsten Reichssteuervorlagen betreffend Tabak- und Reichsstempel-abgaben nahezu festgestellt, um an den Bundesrat zu gelangen. Der Gesekentwurf betreffend die Weinsteuern wird in wenigen Tagen soweit sein. Die „Nordb. Allg. Zeitung“ sagt hinzu, wenn es gelungen sei, dies Material in verhältnismäßig kurzer Zeit auf das ge-wissenhafteste durchzuarbeiten und angemessen umzuge-stalten, so sei das eine nicht hoch genug anzuschlagende Leistung. Dieselbe sei nur dadurch ermöglicht worden, daß alle Beamten vom Staatssekretär bis zum letzten Kanzlei-Beamten seit Monaten einen Eifer entfaltetten, wie er in der Geschichte der Reichsentwicklung nahezu bei-spielloos dastehen dürfte.

Zu den preussischen Wahlmännerwahlen wird geschrieben: Der als sicher zu betrachtende Gewinn und Verlust bei den National-liberalen beträgt bis jetzt + 8 — 7, bei den zwei konservativen Fraktionen + 12 — 7, bei den Freisinnigen + 3 — 8. Das Centrum hat bisher nichts gewonnen und ein Mandat in Luchel verloren; die Lösung der in den polnischen Wahlkreisen der Partei entstandenen Wirren ist noch nicht zu übersehen. Aus dem Wahlkreis Berent-Pr. Stargard, der stets sehr streitig zwischen Deutschen und Polen gewesen, kommt die Nach-richt: Vorläufig 243 Deutsche, 287 Polen. Die deut-schen Kandidaten sind die bisherigen Vertreter: Engler (Freikonservativ) und Hübner (nat.-lib.). Vermuthlich vergrößert sich der kleine Vorsprung noch. Im Jahr 1888 siegten die beiden deutschen Kandidaten mit 257 gegen 210 Stimmen.

Es ist schon öfters gebührend hervorgehoben worden, in welcher glänzender Weise sich Deutschland an der Weltausstellung in Chicago betheiligt hat. In diesem Sinne schreibt der „Reichsanzeiger“: Der Generaldirektor der Weltausstellung in Chicago sandte anlässlich des Schlußes der Ausstellung an den deutschen Reichskom-missar ein Telegramm, worin mit warmen Worten aus-gesprochen wird, daß man, obwohl man am Ende der Ausstellung unter dem Schatten einer großen Tragdicke stehe, doch der Theilnahme Deutschlands mit höchster Begeisterung gedente und dem deutschen Reiche wie sein-er erhabenen Herrscher für immer dankbar bleiben werde.

Wie vom englisch-afrikanischen Kriegsschauplatz nach London berichtet wird, wird die Gefangen-

nahme Lobengula stündlich erwartet. Seine Flucht über den Zambezi in das Barotseland ist unwahrscheinlich, denn ein soeben aus Barotseland zurückgekehrter Reisender berichtet aus Gesprächen mit Kivalika, dem Barotselönig, daß die Barotseländer verpöblich sind und überall auf dem Nordufer Wachen aufgestellt sind, um den Uebergang der Watable über den Zambezi zu verhindern. Noch ist die Nachricht der eingeborenen Schnellläufer über die Er-oberung Bulumapos nicht bestätigt. Große Besorgniß herrscht betreffs des Capitäns Williams, dessen Pferd vor der Schlacht verwundet wurde und mit ihm durch-ging. Es wurde die Pferdeleiche verfolgt, aber der Leichnam Williams noch nicht aufgefunden. Williams ist der Sohn des Generalleutenants Owen Williams, ein Freund des Prinzen in Wales.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. November 1893.

* **Rheinische Vereinigung zur Förderung des Rhein-kanals Karlsruhe.** Man schreibt uns aus Karlsruhe untern 5. d. M.: Nachdem bereits nach Bekanntgabe des staatsrechtlichen Projekts „Karlsruhe, ein Rheinhafenplatz“, ausgearbeitet durch Herrn Stadtbaumeister Schück, eine Anzahl hervorragender Industrieller und sonstiger Interessenten sich in einer Vorbesprechung mit der Frage beschäftigt hatte, auf welche Weise dieses die wirtschaftlichen und kommerziellen Interessen Karlsruhes und seines Hinterlandes so nahe be-rührende Projekt intensiu zu fördern sei, hat sich Anfang dieses Monats unter dem Vorh. des Herrn Stadtrath Schäßle die „Rheinische Vereinigung zur Förderung des Rheinkanals Karlsruhe“, konstituiert. In den engeren Aus-schuß, dem sich ein weiterer Ausschuß aus allen Interessenten freisen des Landes anschließen wird, wurden folgende Herren gewählt: Stadtrath W. Schäßle, 1. Vorsitzender, Fabrik-director R. Sinner, 2. Vorsitzender, W. Verblinger, Schriftführer, Holzhändler und Sägewerksbesitzer W. Fuchs, Fabrikdirector J. Griener, Durlach, Landtagsabgeordneter Bankier R. Koelle, Fabrikant F. Rihmann (in Firma Bülbig und Joller), Holz- und Kohlenhändler A. von Steffelin, Generalconsul Bankier L. Willkätter. Zu den Ausschussmitgliedern sind weiter geladen die Herren Handels-kammerpräsident Kommerzienrath K. A. Schneider und der erste Vorsitzende des Gewerbevereins, Generalsekretär E. Schwandt. Der Plan des Projektes, die aufblühende Stadt Karlsruhe in einen Rheinhafenplatz umzuwandeln, hat schon jetzt in allen Schichten der Bevölkerung einen lebhaften Wider-halt gefunden; das haben zwei große öffentliche Versammlungen bewiesen, in denen man von dem Gedanken durchdrungen war, daß gerade jetzt, wo durch die Erbauung der strategischen Bahn die wirtschaftlichen und kommerziellen Verhältnisse der Residenz einen Umschwung erleben und zwar nicht zum finanziellen Vortheil derselben, an dem Plan eines Rhein-kanals nach Karlsruhe mit aller Energie festgehalten werden müsse zur Verhütung eines geschäftlichen Rückgangs wie vor Allen aber im Interesse der Weiterentwicklung unserer In-dustrie- und Verkehrsverhältnisse überhaupt. In beiden Ver-sammlungen war man aber auch einstimmig der Meinung, daß der Staat der berufene Faktor sei, bei der Herstellung eines solchen Kanals in hervorragender Weise sich zu be-thätigen. — Der Ausschuß aber erachtet es für seine Haupt-aufgabe durch Wort und Schrift, wie durch Belehrung be-müht zu sein, das geplante Werk seiner Verwirklichung entgegen zu führen.

* **Gartenbau-Ausstellung.** Wie wir hören, hat Herr Oberbürgermeister Beck in entgegenkommender Weise das Ehrenpatronat für die Ausstellung übernommen. Die-selbe soll kommenden Samstag, 11. November, Son-ntags 11 Uhr eröffnet werden und verspricht allen Blumenliebhabern einen anziehenden Genuß. Der Garten-bauverein „Flora“ bietet dabei seinen Mitgliedern außer einmaligen freien Eintritt zum Schluß der Ausstellung auf Dienstag den 14. November eine gefällige Zusammenkunft im kleinen Saale des Saalbau mit Gratisverloosung von Blumen und Pflanzen.

* **Ueber die Tabakerte in Baden im Jahre 1892/93** wird berichtet: Die Anzahl der Tabakpflanzler betrug in die-sem Erntejahr 82,787, die zusammen eine Fläche von 877,495,56 a mit Tabak bepflanzen. Hiervon entfallen auf das Hauptzoll-amt Mannheim 1841 Pflanzler mit 61,278 a 72 qm, auf das Hauptzollamt Heidelberg 1204 Pflanzler mit 29,717 a 19 qm und auf die Obergemeinde Schwetzingen 2841 Pflanzler mit 61,618 a 82 qm. Die größte Zahl an Tabakpflanzern und an Tabak beplanteten Grundstücken hat das Hauptzollamt Mannheim mit 4827 Pflanzern und einer 92,206 a 80 qm haltenden mit Tabak beplanteten Fläche aufzuweisen, sodann folgen Achern mit 4749 Pflanzern und 84,917 a 6 qm, Mannheim,

Schwetzingen, Offenburg, Bruchsal, Sinsheim, Karlsruhe Heidelberg, Emmendingen, Rabenau kein Tabak wurde ge-plant in den oberbadiischen Bezirken Konstanz, Stodach, Überlingen, Bülbingen, Stühlingen, Mühlheim und Donaueschingen. Im Vorjahre belief sich die Zahl der Pflanzler auf 41,292 und der Flächengehalt der mit Tabak beplanteten Grundstücke auf 755,129,81 Ar; somit ergibt sich dem Erntejahr 1891/92 gegenüber eine Abnahme von 8,502 Pflanzern oder 20,67 Prozent und von 177,838,76 Ar oder 23,52 Prozent. Die Ursache der Abnahme ist vorzugsweise in den ziemlich niedrigen Tabakpreisen des Vorjahres zu suchen. Der Gesamterwerb der Tabakerte, den Tabak in dachtreuem trockenen Zustande gerechnet, betrug 6,098,283,48 Mark, gegen 6,286,328,88 Mark im Vorjahre, somit weniger 188,040,35 Mark, was einer Abnahme von 3,07 Prozent gleich-kommt. Die Ernte des Jahres 1892 kann sowohl nach Menge als nach Güte des Produkts im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Für das Erntejahr 1893/94 ist nach der vorläufigen Feststellung eine weitere Abnahme der Zahl der Tabakpflanzler, dagegen eine Zunahme der mit Tabak bebauten Fläche eingetreten. Während nämlich die Zahl der Pflanzler von 82,787 im Vorjahre auf 82,658 zurückgegangen ist, konnte bei der angebauten Fläche von 877,495,56 Ar im Vorjahre auf 802,084,81 Ar festgestellt werden, so daß gegenüber einer Abnahme der Zahl der Pflanzler um 0,82 Prozent eine Zu-nahme der Anbaufläche um 0,26 Prozent zu erwarten steht.

* **Auszeichnung.** Die hiesige Hof-Wollfabrik L. J. Peter wurde auf der Chicagoer Weltausstellung für hervorragende Leistung auf dem Gebiete des Kunstgewerbes mit einem Preise ausgezeichnet.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Albert Wähler in Fohnau: Vorrichtung zum mecha-nischen Entleeren roher Eier. — Liebmann Strauß in Karlsruhe: Nagen-Ausschneide- und Stupelmachine. — Wilhelm Schweizer in Freiburg: Entfernungsmeßer für militärische Zwecke. — Louis Groß in Mannheim: Senkmeß mit Vorrichtung zum Aufstellen desselben in jeder Wassertiefe. — Eugen Bagge in Lorrach: Zugregler. — Erich Eilt in G. Schüler in Hinterzarten: Vorrichtung zum Ersatz der Räder-überhebung bei Wren, Laubwerken und dgl. mit langer Gang-bauer. — H. K. Haselwander in Offenburg: Stromabnehmer für elektrische Maschinen. — G. R. Butler in Überlingen: Sicherung für Schrauben, Nügel u. s. w. — Dr. O. Walz in Heidelberg: Verfahren und Vorrichtung zum Sieben von Hochdruckern durch Centrifugalgas. — Mayer u. Grammel-vader in Mastatt: Spasierloch mit Hebereinrichtung. — Uebertreten an: Firma Mey u. Co. in Donaueschingen und Vergedorf b. Hamburg: Maschine zur Befestigung von Büstenbündeln in Bürteln und Bufen.

* **Gebrauchsmuster-Liste.** Eingetragen für: Georg Peter Doll in Mannheim: Gärteleerleuchter. — Hermann Dornheim, Drechslermeister in Karlsruhe: Tabak-pfeife mit verlängerten Rauchkanälen. — Mops & Stoh in Mannheim: Metallhülle mit Aufschnitten als Drahtver-bindung für elektrische Leitungen aller Art. — Friedrich Berginger in Baden-Baden: Aufziehbare Stahlhülle zur Be-festigung der Speichen an den Nadelreifen. — Gebrüder Depp, Fabrikanten in Pforzheim: Zofelständer. — Emil Rohm in Karlsruhe: Bromerinjektor für ärztliche Zwecke, sowie für Holz- und Leder-Brennarbeiten. — Hermann Mohr, in Firma Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff in Mannheim: Durch einen Arm mit daran hängender Umlege-stange automatisch wirkender Fallbock zum Postament, Ge-brauchsmuster 10,601. — Georg Wähler, Schieferbeder-meister in Mannheim: Daubenstempel.

* **Schiffsrachten und Schlepplöhne.** Nach den letzten Nachrichten von Kalcutta werden dort Schiffe zu M. 5,76 die Tonne von 1700 Kilo nach Mainz-Gustavsburg befördert, Frachttarife selbst aber mit Rücksicht auf den niedrigen Wasser-stand nur auf 1,40 bis 1,60 Meter abgeladen. Die Kahn-miethe ist also durch vermehrte Nachfrage und Mangel an Schiffraum wesentlich gestiegen. Es herrscht in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit und in Folge des Rückstandes bei den Lieferungen harter Kohlenvertheilung. Auch die Schlepplöhne stehen hoch; es werden 8 bis 9 1/2 Pfg. nach Mainz, 9 bis 10 Pfennig nach Mannheim Schlepplohn für Kohlen in eisernen Kähnen bezahlt.

* **Deutsch-afrikanische Münze.** Seitens der Deutsch-afrikanischen Gesellschaft ist eine neue, sehr hübsche Münze für Ostafrika geprägt worden, ein Zweis-Kupferstück, welche wie die anderen Ein-Kupferstücke ausgeführt ist. Die Aversseite stellt den deutschen Kaiser in Kräfsteruniform mit dem Adler auf dem Helm dar, während die Inferschrift lautet: Guillelmus II. Imperator. Auf der Reversseite befindet sich das Wappen der Deutsch-afrikanischen Gesellschaft, ein Löwe, welcher an einem Palmenbaum vorüberstreitet, mit der Legende: Deutsch-afrikanische Gesellschaft. Die Münze ist etwas größer als ein Thaler, und Sammler können dieselbe von der Deutsch-afrikanischen Gesellschaft beziehen. Nach Ostafrika ist bis jetzt erst eine unbedeutende Summe geschickt worden. Die Kupie wurde von der Post für 1,85 M. im Monat September genommen, während sie im Privatver-kehr zwischen 1,38—1,38 M. schwankt.

* Die ersten Moment-Aufnahmen, welche anlässlich

Feuilleton.

— **Wer ist Richter?** Ueber den im Spielerprozeß so viel genannten Richter schreibt das „Wiener Deutsche Volksbl.“ folgendes: „Ob dieser Halschneidende, die viele Personen, insbesondere Offiziere, ins Anglück stürzte, war Richter, ein wegen Berantreuung, Wucher, Hazardspiel bereits wiederholt mit schwerem Kerker bestrafte Individuum, das seiner Zeit in Wien in einer großen Skandalaffäre verwickelt war. Nur durch einen überaus raffiniert angelegten Bluthügel gelang es Richter, sich dem strahlenden Kerker der Gerechtigkeit zu entziehen und nach Oesterreich zu entfliehen, dessen Verhören — da Richter ein Wiener ist — seine Auslieferung verweigern. Richter befindet sich in Wien und verleiht daselbst auf Grund des seinen Opfern abgezogenen Geldes vergnügliche Tage; denn er ist nun ein gemachter Mann. Richter ist das Prototyp eines Gauners. Vor Jahren führte er seine Exer-tizen nur durch Erpressungen, die er an dem Finanzbaron Königswarter verübte. Er verkehrte damals in den Kreisen der sogenannten besseren Gesellschaft und lernte daselbst auch „Baron“ Königswarter kennen. Zu Richters Frau, die an-gedlich eine Braut gewesen sein soll, trat Königswarter in Beziehung. Es kam eines Tages zu einem argen Scandal. Der hintergangene Gemann, von dem Eingeweihte behaupten, daß er mit seiner Frau im Einverständnis ge-handelt habe, drohte nun Königswarter mit der Eheberuchs-lage, worauf dieser ihn schriftlich zu sich einlad. Baron Königswarter trat mit Richter in Unterhandlungen und willigte schließlich ein, dem betrogenen Ehegatten als Com-pensation für die in Verlust gerathene Treue seiner Frau — den Betrag von 20,000 Gulden zu bezahlen. Da aber Baron Königswarter begründete Ursache hatte, zu glauben, daß Richter nach einiger Zeit die Treue seiner Frau höher be-werten könnte, ließ Königswarter einen Rabbiner holen, in dessen Hände Richter vor der Thora den Eid ablegen mußte, an ihn keine weiteren Ansprüche mehr zu stellen. Allein an diesen Schwur leitete sich Richter nicht, er trat alsbald neu-lich mit Ansprüchen an Königswarter heran, die nun zur Folge hatten, daß Richter wegen des Verbrechens der Er-pressung dem Landgerichte eingeliefert wurde. Königswarter verzante jedoch alsbald, gegen Richter die Anzeige erstatet zu haben; dann bei der Verhandlung wäre die Affäre, die er

mit Richters Frau unterhielt, ja doch zur Sprache gekommen. Er beehrte sich daher, Richter aus seiner Haft zu befreien. Raum war dies geschehen und kaum hatte Richter die Gewissheit erlangt, daß Königswarter alle die wider ihn erhobenen Beschuldigungen widerrufen habe, erstattete nun er gegen Königswarter die Anzeige wegen des Verbrechens der Verleumdung. Die Untersuchung gegen Königswarter wurde eingestellt, worauf dieser Richter neuerlich einen größeren Betrag übergab, womit dieser ins Ausland fuhr. Richter, dessen Frau von ihm getrennt lebt (sie soll sich in Ame-rika als Circusreiterin befinden), mendete sich nun nach Deutsch-land, woselbst er in Gemeinschaft einiger wegen verschiedener Verbrechen bereits empfindlich bestraffter Individuen an die Gründung einer Unternehmung ging, durch die insbesondere Offiziere in der unerhörtesten Weise bewuchert und betrogen wurden. Als die Polizei der sauberen Gesellschaft endlich auf der Spur war, gelang es Richter, mit einer gewissen Sy-fanna Genet unter Mitnahme von 40,000 M. nach der Schweiz zu entfliehen.“

— **Auch ein König.** Von einem Besuch bei Lobengula, dem jetzt im Kriege mit den Engländern legenden König der Matabela, erzählt Frau Eppert, eine Deutsche, deren Mann, Herr Eduard Eppert aus Hamburg, im Anfang vorigen Jahres wegen seiner Ansprüche auf einen Theil des Territo-riums der Süd-afrikanischen Gesellschaft bei Lobengula war, in der englischen Zeitschrift „Ball Mail Budget“ folgendes: „Unsere Ankunft in Bulumango war dem Könige sofort ge-meldet worden, und am nächsten Morgen ritten wir hinüber, um ihn zu sehen. Er wohnte in seiner Sommerresidenz; Umvocha, ungefähr vier Meilen von Bulumango entfernt. Ich muß bekennen, daß mir sehr ungemächlich zu Muthe war, als wir in den Kraal hineintraten und ich zum erstenmale das fette schwarze Ungethüm vor mir sitzen sah, das uns an-karrte. Der König erhob sich und begab sich in seinen Privatkraal, ohne von uns die geringste Notiz zu neh-men. Er mußte sich vorher einer Prozedur seines Medizinmannes unterwerfen, damit wir ihn in keiner Weise bedegen könnten. Dann empfing er uns in sehr ange-nehmer Begleitung, dicht an einem ungeheuren Fleischgalgen, von welchem mehrere geschlachtete Ochsen herabhingen. Wir hatten die Annehmlichkeit, daß von Zeit zu Zeit Blutsproffen uns in den Nacken fielen. Der König streckte erst meinem Manne, dann mir die Hand entgegen, aber anstatt uns die

Hand zu schütteln, nötigte er uns durch einen sanften Druck unserer Hände, uns auf den Boden zu legen. Lobengula ist jeder Zoll ein König. In einem Zuge hatte er ein Paar schmutzige Socken an und trug einen hohen schwarzen Hut, ein andermal ein Tigerfell um die Schultern geworfen und eine Art von gekrümmter Nachtmütze auf dem Kopf. Er ist sehr dick und leidet sehr stark an Gicht. Sein Gesicht steht intelligent, und wenn er guter Laune ist, ganz angenehm aus. Aber wenn er ärgerlich wird, beginnen seine Mundwinkel zu zucken und seine kleinen blutunterlaufenen Augen funkeln grauamlich. Bei unserem ersten Besuche war er sehr nett, wir unterhielten uns höflich mit ihm, bis ein großes Stück kaltes Fleisch heringebracht und vor meinem Anus niederv-gelegt wurde. Es war ein gewaltiger, im Uebrigen gut zu-bereiteter Praten. Was der König an Fleisch und Bier seinen Gästen gibt, muß an Ort und Stelle verzehrt werden. Blauschierweisse hatten wir unsere Kaffeebienern bei uns, die uns in der Verzehrung helfen durften. Der König wohnt stets in einem Ochsenwagen und verlegt oft ohne vorherige Anfründigung seine Residenz nach einem anderen Kraal, und dann muß das ganze Gefolge, Soldaten, Weiber und Sklaven ihm folgen.

— **Fleischesser in China.** In China sind bereits seit Jahrhunderten die Fleischesser sehr zahlreich. Nur verwenden die Chinesen für die Küche vorwiegend eine eigene Pferderasse, die sich vortreflich zum Mast- und Schlachtvieh eignet. Die Pferde sind nach einem Besichte der „Nature“ kaum 1,25 hoch, besitzen sehr dünne, zarte Knochen und setzen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine unglauwbliche Menge Fett und lastiges Fleisch an, jedoch sie am Ende ihres dritten Lebensjahres, wo man sie gewöhnlich zur Schlachtkant führt, 400—500 Kgr. wiegen. Jedenfalls hat es einer langen Reihe von Jahren bedurft, bis man durch künstliche Auswahl die Masse zu dem besonderen Zweck der Fleischproduktion geüch-tet hat. Das Fleisch wird von einem verhältnismäßig niedrigen Preise verkauft, da sie sich leicht anzusehen lassen und keine kostspielige Fütterung verlangen, sondern sich bei Heu, Stroh und dergleichen völlig wohl befinden. Die ärmeren Volks-schichten theillich sind seit unendlichen Zeiten genöthigt, sich an den Genuß des Fleisches aller, abgetriebener Arbeits-pferde zu halten, die zu jeder Beschäftigung untauglich ge-worden sind.

des Besuches unserer Großherzogin in Neudorf gemacht wurden, befinden sich seit längerer Zeit in der Schließung...

Lesen nicht im Bett. In vielen Häusern herrscht bei Erwachsenen und sogar bei Kindern die Unart, des Abends im Bett zu lesen...

Der gefrige Familienabend des Sv. Bundes nahm einen überaus glänzenden und befriedigenden Verlauf. Der geräumige Saal des Stadtparkes war bis auf den letzten Platz gefüllt...

Militärverein. Bei der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung gedachte zunächst der zweite Vorsitzende des hiesigen Vereins verstorbenen Kameraden...

unter Leitung des Kameraden L. Weber zu verzeichnen, ferner ein Trio für Tenor, Klavier und Violine, vorgetragen von den Kameraden W. Müller, Schler und L. Weber...

Janber-Soiree. Herr Prof. Wilson wird am kommenden Mittwoch im großen Saale des Saalbaus eine dritte und letzte Janber-Soiree veranstalten...

Die Unterschlagungen Wild's, des seitherigen Kassendirektors des hiesigen Hoftheaters stellen sich als bedeutend größer heraus, als ursprünglich angenommen wurde...

Wegenfluchtverdachts wurde gestern Abend in Ludwigsbafen der Redakteur Julius Mayer vom „Pfalzgauecho“ verhaftet. Derselbe hat bekanntlich leztig vom Schwurgericht wegen Verleumdung des Großherzogs 4 Monate Gefängnis erhalten...

Ein großer Menschenauflauf entstand heute früh vor einer Wirtshaus in H. 6, woselbst ein an die Luft gesetzter junger Mann einen Höllenlärm verübte und die Fenster Scheiben der Wirtshaus einschlagen wollte...

Unfall. Zu dem Unfall, welchen ein Herr Fuhrmann Grün von Mannheim gehöriges Fuhrwerk in Heidelberg erlitten haben soll, und den wir in unserer vorigen Nummer nach Heidelberger Blättern meldeten, wird uns von Herrn Grün mitgeteilt, daß die Klotz von A bis Z vollständig unbrauchbar und offensichtlich ein schlechter Witz sei.

Konkurrenz in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen der Peter Kohl Wwe., Adelheid, geb. Brenneisen, in Hoesheim. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fisch er. Prüfungstermin: 4. Dez.

Ruthmaschische Wetter am Dienstag, 7. November. Ueber Dänemark und dem Kattegat liegt ein Luftwirbel von 745 mm, ein gleich tiefer liegt über Mittelnorwegen und ebenso ist ein weiterer Luftwirbel von Westen her gegen Jylland im Anzug und auch im Golf von Biskaya zeigen sich schon die ersten Anzeichen eines neuen Luftwirbels...

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichsfeld, 6. Nov. Ein in der Honröhrenfabrik beschäftigter Arbeiter Namens Loh hatte gestern Abend mit einem Welle die Thüre zu der Schlaftube seines Schwiegeraters eingeschlagen und letzteren am Kopfe schwer verwundet. Nach Vollbringung dieser Deliktthat trieb sich der rohe Kamerad noch in verschiedenen Wirtshäusern herum...

Schwelgen, 5. Nov. Eine von Tabakbauern, Fabrikanten und Arbeitern gemeinsam einberufene und zahlreich besuchte Versammlung erhebt gegen jede Mehrbelastung des Tabaks, als sämtliche Zweige des Tabakgeschäftes schädigend, lebhaften Protest.

Bruchial, 4. Nov. Gestern brannte hier ein zweites der Reichsmilitärverwaltung gehöriges großes Kamagazin nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

Karlsruhe, 4. Nov. In dem Stadtrath wurde von Herrn Oberbürgermeister Schnepf mitgeteilt, daß er mit dem Herrn Bürgermeister Siegrist, Stadtrath Reichlin und Stadtschulrath Specht dem von Herrn Professor Haag aus Bern erhaltenen Lateinunterricht im Mädchengymnasium angewohnt habe. Der Unterricht habe einen vorzüglichen Eindruck gemacht...

Karlsruhe, 4. Nov. Die hiesige Deil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder hält nächsten Sonntag, 12. November,

das erste Jahresfest ab. Das Programm ist folgendes: Nachmittags 1 Uhr: Familiäre Feier im Anstaltsgebäude für die Jünglinge, das Personal und die Mitglieder des Landesauschusses und Aufsichtsraths. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche zu Kar. Nachmittags 4 Uhr: Familienabend im Saale des Gasthauses zum Schwaben, wobei verschiedene Ansprachen gehalten werden.

Wälsch-Bessische Nachrichten. Ogersheim, 4. Nov. Der Reiger Christmann von hier ließ sich von einem Juge überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Ursache ist unbekannt.

Frankenthal, 4. Nov. In dem Prozeß des Pfarrers Welsch gegen Bürgermeister Müller und Gemeinderath Eber in Haardt, sowie in der Widerklage Müller gegen Welsch wurde heute Morgen das Urtheil gesprochen. Der Hauptklage wurde stattgegeben und Müller und Eber zu je 50 M. verurtheilt. Die Berufung Müllers wurde verworfen und die Strafe gegen Welsch auf 500 M. herabgesetzt...

Kleine Mittheilungen. In Hahlloch schänkte sich der Ackerer Johann Georg Kiefer. Verleumdung soll der Grund der That gewesen sein. In Kleinböckenheim wurde in einem Steinbruche der Tagelöhner Christian Weber, als derselbe damit beschäftigt war, mittels eines Hebeisens einen Stein loszujagen, durch einen Schlag des Offens gegen den Bauch derart verletzt, daß er halb darauf starb. Eine Wittve und fünf kleine Kinder betrauern den verunglückten Vater.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Busch und Herr Staatsanwalt Morath. (Schluß.)

Am 5. Aug. d. J. war der Feiger Johann Schäfer von Heidelberg daselbst infolge eines Streites in das Wohnzimmer der Ehefrau des Paders Riechlein eingedrungen, um gegen dieselbe thätlich werden zu wollen. Wegen Hausfriedensbruchs deshalb schöffengerichtlich zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt, legte Schäfer Berufung ein, die jedoch verworfen wurde. Als Verteidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Jord an.

Am 27. Juli und 5. August d. J. verkaufte der Landwirth Jakob Burg von Großschafen an den Milchhändler Gottlieb Siegmund mit 10 Prozent Wasser versetzte Milch, weshalb er wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes vom Schöffengericht Weinheim zu 10 M. Geldstrafe weni. 2 Tagen Haft verurtheilt worden war. Es wurde vom Schöffengericht nur fahrlässige Uebertretung angenommen, da nicht nachzuweisen war, auf welche Art das Wasser in die betr. Milch gekommen war. Die vom Angeklagten und der Großh. Staatsanwaltschaft eingelegten Berufungen werden als unbegründet verworfen. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dr. Ra h.

Den Tod eines Menschen hatte ein in der Nacht vom 8. zum 10. Sept. d. J. zu Thätlichkeiten ausgearteter Streit in der Wirtshaus zum Einhorn in Lauenbach zur Folge. In der Einfahrt der Wirtshaus schlug der 24 Jahre alte Landwirth Heinrich Peipf von ebenda infolge eines Janes mit seiner Schwägerin, die ihn Schulden vorgeworfen hatte, in angetrunkenem Zustande mit einem offenen Messer wie ein Wüthender um sich. Der des Mordes beschuldigte 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Stephan Gahmann betete den Herrn der Streitenden und trat hinzu, doch in demselben Augenblick erbielt er einen Messerstich in den Unterleib. Gahmann konnte sich nur noch die Wunde, aus welcher der Darm herausdrang, zunähen und bis in seine Wohnung flüchten. Dort wurde er ohnmächtig zusammen und starb drei Tage später am 18. Sept. d. J. Wegen des Vorfalls hat sich heute Peipf vor Gericht zu verantworten. Von Seiten des Sachverständigen Herrn Bezirksarztes Dr. Scheibler von Weinheim wurde constatirt, daß der Tod des Gahmann infolge der erlittenen Verletzung eingetreten sei. Herr Staatsanwalt Morath hält es für ausgeschlossen, daß der verhängnißvolle Stich von einem Andern als Peipf herbeigeführt wäre, während Herr Rechtsanwalt Dr. Waffermann als Verteidiger des Angeklagten auf mehrere Momente aufmerksam macht, nach welchen auch eine andere Annahme möglich sei. Der Gerichtshof erkennt schließlich den Angeklagten des Vorgehens der fahrlässigen Tödtung für schuldig und verurtheilt ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

Am 17. d. J. wurde der Buchhändler Georg Kies von Heidelberg entwendete am 1. Okt. d. J. einem andern Buchhändler in Weinheim aus einem Kistchen, das er mit einem Stein aufschlug, einen Geldbetrag von 26 M. Mied, der schon bestrahlt ist, erhielt wegen dieses Diebstahls 3 Monate Gefängnis.

Am 30. Juli d. J. hatte der Fabrikarbeiter Jacob Bock von Leutershausen auf dem Bahnhof der Rebenbahn in Weinheim am Billetschalter Spectafel gemacht, den Bahn

Auf Dälmenau.

Roman von G. Soutax.

(Fortsetzung.)

Die Ursache dieser unsinnigen Wasser- und Zeitvergeudung war die Nachricht, daß im nächsten Monat die Randover Rathhunden und Doktor's ebenso wie andere Hausbesitzer reichlich Einquartierung erhalten sollten. Die Doktorin als Parfame, gerabene geizige Hausfrau war nicht weniger denn erbaud über diese Aussicht, aber sie mußte sich fügen und sagte sich um so lieber, als der quartiermachende Offizier sie verschickte, auf eine diesbezügliche ängstliche Frage ihrerseits, daß die Soldaten zu keiner Extraforderung berechtigt seien, als Bager nur Stroh und eine Decke beanspruchen könnten und die Herren Offiziere mit Klein luxiert nehmen, was liebendwürdige Hände ihnen bieten wollten. Damit gab sich die Doktorin zufrieden, sie hoffte, daß der Unfall kein zu bedeutender sein würde.

Wenige Tage vor dem Eintreffen der angesagten Einquartierung sah Fräulein von Meerheim in der Laube, welche ungefähr in der Mitte des Gartens angebracht und mit rothblühenden wilden Bohnen dicht bewachsen war und freute sich der Sonne, welche ihre Strahlen fast senkrecht auf die Einfame niederbandte.

Fräulein von Meerheim mit den grünlich schillernden Augen merkte es nicht, daß doch die Wärme ihrem weissen Körper, ihren von Rheumatismus gebogenen Gliedern äußerst wohl und wer sie so belauscht hätte, wie sie, großes Wohlbehagen in dem späten, einstmals interessanten Gesicht, sich an einer Handarbeit wüßte, der konnte sicherlich nicht glauben, daß er den Schrecken der ganzen Gegend vor sich habe. Und doch war es so; die Doktorin Horner war, die das Stillschleichen bei ihr einzog, noch gebildet und geachtet, aber seitdem sie sich ganz von Jener beeinflussten ließ, hatte sie jeglichen Anhalt an die übrigen Familien verloren. Auch die Verleum-

dungen, welche die Doktorin größtentheils der ahnungslosen Ja Rodlin in's Gesicht geschleubert, fanden ihren Ursprung in der verdächtigsten, giftgeschwängerten Seele des Stillschleichers.

Ein Bächeln umspielte die dünnen Lippen Fräulein von Meerheim's, ihre Gedanken beschäftigten sich wohl mit dem jüngsten Opfer ihrer bösen Tunge, denn, als sie aufschauend den Heiter gemachte, welcher soden langsam durch den schmalen Weg in den Hof tritt und in demselben Dälmen erkannte, wurde ihr gelbliches Gesicht noch um einen Schatten gelber und um den eingetrunnenen Mund zuckte es in verhaltener Aufregung.

Was wollte Dälmen, der noch nie einen Fuß über des Doktors Schwelle gesetzt, seitdem sie im Hause war? Sie zur Rechenhaft ziehen für das, was sie über ihn und sein Haus ausgekreut? Fast besiel sie ein Zittern, während ihre stehenden Augen farr bald an Dälmen's eleganten, geschmeidigen Gesicht, halb an seinem, feste Entschlossenheit verrathenden Gesicht hingen und dieser ängstliche, lauernde Blick verhällte schlecht das Bewußtsein, unrecht gehandelt zu haben.

Es bedurfte der stets gewandten Dame nur eines Augenblickes, um sich zu fassen; sie lehnte sich in ihren Stuhl zurück und erwartete scheinbar theilnahmslos und doch innerlich zitternd vor Aufregung Dälmen's Annäherung. Er schwang sich vom Pferd und schlang den Bügel um den Dräcker der Stalltüre, dann begab er sich gemessenen Schrittes nach der Veranda, lehrte aber, einem plötzlichen Impulse folgend, um und schritt geradenwegs auf die Laube zu, wo Fräulein von Meerheim in Unruhe sich verzehrte, was er eigentlich von ihr wollte.

„Herr von Dälmen, wach' seltener Gast!“ rief sie, sich halb erhebend; „es ist doch Niemand erkrankt, daß Sie den Arzt suchen?“

„Wäre ich dann hier in der Laube, meine Gnädigste? So viel ich weiß, verirrt sich Doktor Feuer nie bis hierher. — Nein, ich liebe es, direkt und ohne alle Umschweife auf mein Ziel los zu gehen, ich kann — Ihre Wege!“

„Ah, wie schmeichelhaft!“ lächelte Fräulein von Meerheim in süßem Tone.

„Bitte, meine Gnädigste, warten Sie erst ab, was ich Ihnen zu sagen habe, ehe Sie von schmeichelhaft reden. Sie haben vor wenigen Wochen ein Gerücht hier in Umlauf gesetzt, daß nicht allein eine mir sehr nahestehende junge Dame auf's Größlichste beleidigt, sondern auch mich als dummen Jungen hinstellt, der nicht im Stande ist, Wahrheit von Romdöbe zu unterscheiden. Ich lasse mich selbst aus dem Spiel, was liegt mir, dem Herrn von Dälmenau, an den giftigen Reden bösser Menschen, aber was Sie über Fräulein Rodlin sagten, muß ich ganz entschieden verlangen, daß Sie es beweisen, glaubhaft beweisen, aber — ihr abbitten.“

„Sind Sie gekommen, um mich zu beleidigen, Herr von Dälmen? Niemand kann mich zwingen, solche Worte mit anzuhören.“

Sie erhob sich rasch und versuchte an ihm vorbei zu kommen, doch Dälmen hatte sie fest im Auge und wollte sich um keinen Preis die Gelegenheit entschlüpfen lassen, deswegen feste er sich breit vor den Eingang und drängte sie zurück.

„Erst beantworten Sie meine Forderung, meine Gnädigste. Es ist allerdings leichter, den Stein auf Andere zu werfen, ihren guten Namen in den Schmutz zu ziehen, denn sein Unrecht einzugehen und die Beleidigten durch einige Worte zu verschämen. Können Sie Ihre Anklage beweisen?“

„Welche Beweise fordern Sie?“ fragte sie mit höhnischem Bächeln. „Glauben Sie, daß ich die Wessoffin jener Abenteuerin war und ihre heimlichen Zusammenkünfte miterlebte? Was geht mich überhaupt die Dame an? Ich bin noch lange nicht verpflichtet, Ihnen darüber Rechenschaft abzulegen.“

„Beweis sind Sie es, denn die junge Dame steht unter meinem Schutz oder doch wenigstens unter dem Schutz meines Hauses und meines alten Namens und jedes Unrecht, das ihr widerfährt, fasse ich als persönliche Beleidigung an!“ rief Dälmen.

„Das ist sehr ritterlich gedacht, mein Herr von Dälmen, wie man es allerdings von dem „Herrn von Dälmenau“ nicht anders erwarten konnte“, höhnte die Stillschleicherin, „dürfte Sie aber in mancherlei Unangelegenheit bringen, denn solche Damen haben gar viele galante Abenteuer.“ (Fortf. 1)

affizierten Löwenberger beschimpft und den Lärm später im Saal fortgesetzt, sobald er herabgesetzt werden mußte.

Tagesneuigkeiten.

Hannover, 4. Nov. Im Spielerprozess wurden bekanntlich die drei Angeklagten v. Neering, Seemann und Häblich von dem Rechtsanwalt Dr. Friedmann verteidigt.

Halle, 4. Nov. Bei Schönebeck erfolgte heute ein Zusammenstoß zweier Elgüterzüge.

Wien, 4. Nov. Gestern machten Arbeitermassen in der Schellingstraße hier selbst einen Angriff auf ein Lokal, in welchem eine Versammlung über die Reform des Wahlrechts tagte.

Santander (Spanien), 3. Nov. Ein mit Dynamit beladenes Schiff geriet in Brand und flog unter ungeheurer Kracht in die Luft; alle Fenster der Stadt und in der Umgebung sind gesprungen.

London, 3. Nov. In Sachen der am Mittwoch auf der Westminsterbrücke gefundenen Dynamitbombe steht fest, daß das Attentat gegen den an die Westminsterbrücke grenzenden Parlamentspalast gerichtet war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Statt der angekündigten „Jüdin“ wurden gestern Abend wegen Abfage des Herrn Göttsch „Der Barbier von Bagdad“ und die „Cavalleria rusticana“ gegeben.

Heute Abend wird hier wie überhaupt zum ersten Male ein musikalisches Drama „Erkelt“ von Franz Curti zur Aufführung gelangen, und dürfte eine feine Darlegung des Stoffes für die Zuhörer von Interesse sein.

Spielplan des Großh. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 6. bis 12. November. Montag, 6.: (B) Zum ersten Male: „Erkelt“ („Marca“) Vorher: „Der Barbier von Bagdad“.

Concert des Mannheimer „Viederfranz“. In den Concerten des Mannheimer „Viederfranz“ sind es nicht nur die Leistungen des activen Männerchor's, welche Interesse gewähren, sondern auch die solistischen Leistungen, für welche sich ganz hervorragende künstlerische Kräfte herangezogen werden.

Alles stimmte bei ihr harmonisch zusammen. Die Stimme ist ein langvoller Mezzo-Sopran, dessen zuweilen etwas unsichere Färbung insbesondere für Bieder ernst, schwerwichtigen Inhalts außerordentlich geeignet ist.

Gemeinnütziges.

Erdnusskuchen als Pferdefutter. In diesem Jahre, wo das Pfund Hafer 8-9 Pf. kostet, sucht gewiss mancher Landwirth nach einem Ersatzfütterstoff.

Verschiedenes.

Automatischer Soldat. Zur Bekämpfung der Mauren in Mexiko hat ein Engländer — dort Theater — der spanischen Regierung den Ankauf eines von ihm erfundenen gewissermaßen Automaten angeboten.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 4. Nov. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses wurde die Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend den Bedarf für die Erweiterungs-Neubauten der im Betrieb befindlichen Staatsbahnen fortgesetzt.

Wien, 4. Nov. In Abgeordnetenkreisen spricht man von folgender Ministerliste: Wundtgrätz — Präsdium, Baron Widmann — Inneres, Mener — Finanzen, Göring — Justiz, Falkenhayn — Ackerbau, Welfersheim — Landwehr, Bilinsky — Handel, Madzefski — Unterricht und Javorzki — Landwirthschaft.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 6. November. Stroh per Str. 3.50, Heu per Str. 6.50, Kartoffeln von 12.50 bis 0.00 per Str., Bohnen per Str. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 5 Pf., Kohlkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 7 Pf., Kohlrabi 8 Pf., Mören 10 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endivienkohl per Stück 8 Pf., Fenchel per Portion 20 Pf., Sellerie per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carotten per Bündel 5 Pf., Pfäfersüßholz per Portion 20 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.09 M., Kefel per Str. 8 Pf., Birnen per 25 Stück 50 Pf., Pfäfersüßholz per 100 Stück 20 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 30 Pf., Kirchen per Str. 20 Pf., Trauben per Str. 40 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 20 Pf., Aprikosen per 5 Stück 20 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Str. 20 Pf., Eier per 5 Stück 40 Pf., Butter per Str. 1.20 M., Honigkase per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Str. 35 Pf., Gochi per Str. 1.20 M., Worsch per Str. 70 Pf., Weißkase per Str. 80 Pf., Lohrboden per Str. 50 Pf., Stöckfische per Str. 25 Pf., Hase per Stück 3.50 M., Hühn (jung) per Stück 1.80 M., Ferkeln per Stück 1.80 M., Ente per Stück 2.50 M., Tauben per Paar 0.90 M., Gans (lebend) per Stück 3.50 M., geschlachtet per Stück 6.50 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kapitan, Abgang, Ankunft, etc. for Mannheim Hafen-Verkehr vom 2. November.

Table with columns: Vegetationen, Datum, 1, 2, 3, 4, 5, 6, Bemerkungen. Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

C. Th. Schlatter, O. S. 2. — Telephon Nr. 690. Kitenamische Bruggquelle selbstgezoGENER Weine in Flaschen u. Gebinden. — Früh- und Dessert- und Medicinalweine. — Specialität in Antem Cognac. — Gochische Liqueure. — Bunnische Sektweine in unübertroffenen Qualitäten. — Schaumweine u. Champagner (erste Marke) zu Fabrikpreisen. Man verlange Preislisten.

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, 9. November 1893,
Sonntags 1 Uhr
stattfindenden Bezirksrats-Sitzung:

- In Sachen des Ortsarmenverbandes Bensheim gegen den Landbauernverband Mannheim wegen Forderung.
- Bezug des Josef Schneckenberger hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brennweinrecht in H. 5, 1.
- Bezug des Johann Leiperberger hier in H. 4, 1.
- Bezug des Robert Straub hier in H. 5, 1.
- Bezug des Adam Bedenbach in Rülenthal um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brennweinrecht.
- Bezug des Anton Rippinger hier in Langstraße 40.
- Bezug des Wilhelm Kaltwasser hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in L. 11, 15.
- Bezug des Moriz von Zwinger hier in Schwab-Str. 52b.
- Bezug des Karl Schieber in Rülenthal.
- Bezug des Otto Schönig hier um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechtes ohne Brennweinrecht von J. 5, 1 nach T. 2, 1.
- Bezug des Peter Seitz von G. 8, 12 nach J. 5, 6.
- Bezug des Karl Jakob von Schwabingerstraße 88 nach Schwabingerstr. 119 (Gastwirtschaft).
- Bezug des Johann Keiler von J. 5, 6 nach J. 4, 3.
- Bezug des Jean Kohl von Waldstr. 15 nach H. 7, 17 b.
- Bezug des Ernst Plog hier um Verlegung der ihm i. St. für Miethfrage 64 erteilten Wirtschaftskonzession.
- Errichtung einer Stengleiseri durch die Firma Johann Reif in Rodarau.
- Wirtschaftsplan der Regenschaff U. 1, 2 an die Kanalstation.
- Bezug des Liegenhaft U. 1, 9.
- Einpruch gegen die Bürgerauschüsse der Klasse der Schiffsmechaniker von Schriesheim.
- Den Ausbruch des Blitzbrandes im Stalls des Stadthalters Gust in Sandhofen.
- Den vorläufigen Erntebestand pro Mitte November.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanlei auf.

Bankkassensachen.

No. 55,178. Ueber das Vermögen der Peter Wohl Wwe., Weiblich geb. Brenneisen in Altsheim wird heute Nachmittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Novbr. 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitive Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrittenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bestimmten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, 4. Dezember 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Nrh. 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Novbr. 1893 Anzeige zu machen.

Mannheim, 4. November 1893.
Der Gerichtsschreiber Gröhh.
Amtsgericht.
Stall.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen wurden in der im Redar mehrere Fische gefangen.

Der Eigentümer wird aufgefordert, sich zu melden.
Gr. Bezirksamt Mannheim.

Katholische Kirchenbücher - Verrechnung Mannheim.

Die rückständigen Steuerpflichtigen werden ersucht, die schuldigen Steuerbeträge bis 15. November l. J. zu bezahlen, da von diesem Tage an das Mahnverfahren beginnt.

Mannheim, 30. Oktober 1893.
Hd. v. Gg. Rechner.

Offene Rechnerstelle.

Der selberrige Kassen- und Rechnungsführer am Gr. Hoftheater hiesiger, Rentant Wilhelm Wilt, hat sein Amt niedergelegt.
Die Stelle soll alsbald wieder besetzt werden und wollen geeignete Bewerber unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche, der Höhe der Sicherheitsleistung und ihrer Vermögensverhältnisse sich binnen 8 Tagen bei uns melden.
Mannheim, 2. November 1893.
Der Stadtrath 21098
Wid.

Fourage-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 800 Centner prima Hafer und 800 Centner Mais, lieferbar ganz oder theilweise nach unterer Zahl, im Monat November oder Dezember d. J. franco Mannheim.
Offerten mit Muster nicht unter 1/2 kg sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis
Dienstag, 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr
franko auf unserm Bureau im Stadt. Bauhofe einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten erfolgt.
Stadt. Bauhof-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des k. k. händlers Johann Jakob Napp dahier, verleihere ich das Wohnhaus, Nr. 23, 9 hier, neben Fr. Seitz und Max Keller am:
Freitag, 10. November l. J., Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer Nr. F. 1, 2 hier.
Der Zuschlag erfolgt dabei, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.
Mannheim, 23. Oktober 1893.
Gröhh. Rotar.
Schrotz.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Handllokale Q. 4, 5:
2 Pianino, 1 Garnitur bestehend in Sopha, 67 Stühle, Kanapee, 3. Confirmer, Spiegelkranz, Vertikon, 1 Schreibkommode, Kommode, Turbe und edige Tische, Stühle, 1 Glaschrank, 1 Bett, 2 Ruchstühle, verschiedene Wägen, Porzellan, Gläser, Teppiche u. dgl., 2 Amerikaner-Oefen, 1 Grabstein, sowie 7 Regale mit allen Sorten Fein- und Stahlbruchschriften, 6 alte Fenster im Hofstreckungswege gegen Saarzahlung öffentlich verleihere.
Mannheim, 5. November 1893.
Mag.
Gerichtsschreiber.

Eine Haarl. gepr. Lehrerin erteilt Unterricht in engl. u. franz. Grammatik und in den Elementarfächern, gegen mäß. Honorar.
Näheres im Verlag.

Bekanntmachung.

Nr. 17223. Die Ehefrau des Wbl. Wbl. Treiber, Barbara geb. Pusch in Mannheim, Schwabingerstraße 41, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist am:
21145
Dienstag, 19. Dezember 1893.
Vorm. 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 3. November 1893.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Landgerichts.
Siller.

Bekanntmachung.

Nr. 10994. Die Ehefrau des Fuhrmanns Friedrich Hartmann, Sofie geb. Duffin in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist am:
Dienstag, 19. Dezember 1893.
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 2. November 1893.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Landgerichts.
Siller.

Junge Leute, welche sich

ausbilden wollen, um ihre Militärzeit bei der Marine zu absolvieren, erhalten sofort Stellung auf Seeschiffen durch
H. Gloede, Hamburg
111, Borschen 35.
chiffsjungen!
21148

Gänselebern

An- und Verkauf. 19880
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824.

Den geehrten Damen empfehle ich mich im Kleidermachen und werden Kleider von den einfachsten bis zu den elegantesten bei billigen Preisen angefertigt. Ein einfaches Kleid von M. 8 an. Für guten Sitz wird garantiert. Indem ich gefl. Aufträgen entgegensetze, zeichne
Dochachtungsvoll 20882
Maria Graf, Kappelstr. 18
g. 3, 19.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 6. Nov. 1893. 24. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:
Erlöst!
(Marea.)
Muskdrama in 1 Aktung von H. Volkhardt-Wittich.
Musik von Franz Curt.
Dirigirt: Herr Postkapellmeister Röhre.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Boala	Herr Kraus.
Agata	Frau Berger.
Marea	Herr Heindl.
Ein Gondolier	Herr Rübiger.
Ein Fischer	Herr Hildebrandt.

Hochzeitssgäste, Gondoliere und Volk.
Ort: Seneidig. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
Vorher:
Nur drei Worte.
Lustspiel in einem Akt von Leopold Adler.
Regisseur: Herr Jacobi.

Mela	Herr Hofmann.
Babette, deren Tante	Frau Jacobi.
Hans v. Rheinlein, Premierlieutenant	Herr Nipper.
Robert Hansen, Wäler	Herr Sturz.
Thiel, Bekher eines Landhauers	Herr Jacobi.

Ort: Ein Erbad an der Ostsee.
Ballet - Divertissements.
1. „Vor hundert Jahren“ (Mennell), ausgeführt von den Kindern der Ballettschule.
2. „La Madrilena“, getanzt von Fel. Bethge und den Damen des Ballets.
Zum Schluss:
La Serpentine.
(Serpentintanz.)
Getanzt von der Ballettschule Frau Louise Dänke.
Lichtspiele vom technischen Direktor Herr Kier.
Dirigirt: Herr Concertmeister Schuster.
Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Statt besond. Anzeige!
Sara Aberle
Hermann Hilb
Berolte.
Mannheim, Walschb. Hof.

Casino.

Außerordentliche Generalversammlung
am Dienstag, 14. Novbr. 1893.
Abends 1/2 9 Uhr
im Lokal.
Tages-Ordnung:
Statutenänderung. 21144
Mannheim, 5. November 1893.
Der Vorstand.

Sängerhalle.

Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr
Mitglieder-versammlung.
Betreff: 21153
Vorberathung zu der am
Samstag stattfindenden
General-Versammlung.
Mehrere Mitglieder.

Kaufmännischer Verein

Am 21. d. M.
Mittwoch, 8. November d. J.
Abends 8 Uhr
im Saalbau stattfindenden
Soirée
des Herrn Charles Wilson sind
Eintrittskarten für referierte
Mitglieder zu ermäßigten Preisen von
RM 0.50 für unsere Mitglieder
auf unserem Bureau zu haben.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 7. November.
Abends 8 1/2 Uhr
im Theater-Saale
Vortrag
des
Herrn Prof. Dr. H. G. Bultmann
aus Bremen
über:
20995
„Die Jungfrau von Orleans
in Geschichte und Dichtung.“
Für Nichtmitglieder sind Abon-
nementskarten à M. 12 für stän-
dige Vortrags- Tageskarten à M.
1.50 in unserem Bureau, in der
Post-Anstaltenhandlung R. Ferd.
Hedel, in der Buchhandlung
von Th. Schler und im
Zeitungskiosk hier, sowie in der
Baumgartner'schen Buchhand-
lung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzulegen. (Die
Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt
8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Stolzescher Stenographen-Verein

Mannheim.
Die Eröffnung des neuen
Unterrichts-Cursus
erfolgt am Dienstag, den 7.
November und werden die Theil-
nehmer gebeten, sich Abends 1/2
Uhr im Vereinslokal „Stadt
Kugelhurg“, Nr. 4, 10, einzufinden
zu wollen.
20850
Anmeldungen werden noch fort-
während entgegen genommen.
Der Vorstand.
Freiwillig Stall. 1. Vorkhender.
i. Sa. Rabus & Stol.

Anhändige Mädchen finden
Stelle bei Verdingfrau Mal-
dingen, Weinheim a/S. 19891

Berichtigungen und Nachträge

für das Ende Dezember d. J. Jahres zur Ausgabe gelangende
Adressbuch von Mannheim
pro 1894
wolle man, soweit solche noch nicht eingereicht sind, bis
längstens 15. November an die unterzeichnete
Redaktion gelangen lassen, da solche sonst nicht mehr
berücksichtigt werden können.
20999
Redaktion des Adressbuches von Mannheim
H 6, 2.

Die Badische Bank

in Mannheim und Karlsruhe
übernimmt unter Garantie die Aufbewahrung
verschlossener Depositen sowie die Auf-
bewahrung und Verwaltung von Werth-
papieren in offenem Zustande nebst allen
einschlägigen Obliegenheiten.
Die Bank eröffnet provisionsfreie ver-
zinsliche Checkrechnungen und nimmt Baar-
einlagen entgegen zur Verzinsung nach Verein-
barung.
Bedingungen und Formulare sind von beiden
Bankstellen unentgeltlich zu beziehen.
Die Direction.

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
reist man am besten und schnellsten über
11809
Vlissingen (Holland) - Quenboro.
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elek-
trisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei
ruhigster Seefahrt - da Cours meist längs der Küste - 2 mal
tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.
Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptsta-
tionen. Zusatzbillets für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für
die Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin-
und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer.
Ankunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabines durch
Louis Bärenklau, Mannheim.
Die Direction.

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager 17684
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Geschwister Suzen, P 1, 11, an den Planken.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tief-
betrübt mit, daß unser innigst geliebtes Kind
Eugen Hermann
gestern Sonntag früh, nach kurzen schweren Leiden im
jarten Alter von 5 Monaten und durch den Tod entrissen wurde.
Um stille Theilnahme bitten
21181
Die trauernden Eltern: Hugo Bahlinger und Frau.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere unvergeßliche Schwester, Tante und Großtante
Anna Maria Stern
nach kurzem Krankenlager im 89. Lebensjahre in ein
besseres Jenseits abzurufen.
21187
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie H. Feuerstein.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr
vom Trauerhause O 4, 13 aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mit-
theilung, daß gestern Abends 8 1/2 Uhr unsere innigst geliebte Mutter,
Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin
21179

Frau Charlotte Horstmann geb. Köhler

nach langem schwerem Leiden sanft entschlief. Um stille Theilnahme bitten
Im Namen der tieftrauernden Familie:
Professor August Horstmann. Clotilde Horstmann
geb. Hernandi. Commerzienrath Hermann Mohr. Josefine
Mohr geb. Horstmann. Emilie Horstmann geb. Weise.
Carl Horstmann. Emma Horstmann geb. Eckhard.
Mannheim, den 5. November 1893.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Annouen-Annahme
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Plancken O. A.

Central-Anstalt
für menschl.
Arbeits-Nachweis

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Stellen finden sofort:
Lächliche Dandbeter nach auswärts, Wäcker, Tischhauer, Schuhmacher, Sengler nach auswärts.

Gefunden
Gefunden und bei Groß. Be-
stimmungen deponiert: 21165
Ein Portemonnaie,
Eine Damenuhr.

Ankauf
Apfelmöskeller
zu kaufen gesucht. 21177

Ankauf
Brochans Conversations-
Lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wo-
von 7 Bände erschienen sind,
wird billig abgegeben. Näheres
in der Expedition. 17978

Pianino,
wenig gespielt, billig zu verkaufen.
20697 C 1, 15, 2. Stod.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Wegen Weazug
Speisezimmer - Einrichtung
bestehend aus 21175
Maltes Kuchbaum-Tisch
Höhe 2,30, Länge 2,80, Tiefe 77,
Zurichsfrank
Tisch mit 6 Einlagen
12 Stühle
billig abgegeben. Zu erfragen 49
Carl Theodorstr., Schwetzingen.

Bessere Hansburichen und
tremde solide Dienstmädchen
suchen u. finden Stellen. 19700
Bureau Bar, P 3, 9.

Eine Kleidermacherin nimmt
noch Kunden an. 20971
S 2, 8, 2. Stod r.

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

Lächliche Kleidermacherin em-
pfehl ich. Q 3, 5, 2. Stod. 21188
Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit und ein Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen suchen sof-
Stelle. P 4, 9, 2. Stod. 21168

D 8, 2 Ringstr., 3. Stod. 4.
Zimmer, 4. Stod. 4. Zimmer,
Rubehör zu verm. 20861

E 6, 8 1 gr. Zimmer, Küche
u. Kammer, 1. v. 20909

F 1, 3 1 St. kleine Wohnung
sof. zu verm. 21161

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl.
Zimmer sofort zu ver-
mieten. 18444

F 5, 27 Wohnz. 4 Jim. u. 2
3. n. Küche, v. 20810

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg.
Wohnung, 7 Zimmer
mit Zubehör zu verm. 20091

G 5, 17 1 St. Wohnung u. 1
2 leer. Jim. zu v.
Näh. K 4, 23, parterre. 20480

G 6, 17 1 u. 2 Zimmer mit
Bücher zu v. 19869

G 7, 15 Kleine Manufaktur-
werkst. u. Wohnung
nebst Zubehör an ruhige Familie
zu vermieten. 20614

G 7, 31a 3 Zimmer u.
Küche mit Ab-
schluß und 2 Jim. und Küche
zu vermieten. 20816

G 8, 21 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 20953

G 8, 26a 2 Jim. u. Küche
zu verm. 11881

H 3, 10 2 Jim. u. Küche auf die
Str. a. sof. zu v. 20888

H 4, 26 2 Jim., Küche und
Bücher zu v. 20452

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 19167

H 5, 5 2 Wohnz., je 2 Jim.
u. Küche, v. 20931

H 7, 1 Zwei neuhergerichtete
Manufakturwerkst. u. ob
2 Zimmer, Küche, Keller u. an
ruhige Familie zu verm. 20919

H 7, 9 2 Zimmer und Küche
zu verm. 20388

H 7, 22 Eine Wohnung, 3
Zimmer mit
Küche und Zubehör, per 15. Nov.
oder später zu vermieten. 20910

H 8, 38,
halber 3. Stod., 3 eleg. Jim. u. Ball-
u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19686

H 9, 16 2 Jim., Küche u.
Bücher zu v. 20432

H 10, 1 2 St. links, Wohn-
z. u. Küche, wegen Ber-
sichtigung zu vermieten. 20812

In besser Lage der Stadt, direkt
am Speisemarkt, ein 2. Stod.,
bestehend aus 7 hellen Räumen,
vornehmlich für Comptoir oder
größeres Manufakturgeschäft geeignet,
sofort billig zu verm. 19972
Näh. Nr. 1, 22 1/2, part. Werkst.

Manufakturwerkst., 14 abgeth.
3 Jim., Küche und allem Zubehö-
r billig zu vermieten. 20960
Näh. Tatterfallstr. 11, 3. Stod.

Mehrere kleine Wohnungen
sodort zu vermieten. 18816
Zu erfragen: H 8, 28, 2. St.

Zu der Nähe des Neughaus-
platzes in D 6 ist eine Wohnung
im 2. Stod mit 4 Jim. und
Küche nebst Zubehör sofort zu ver-
mieten. 17065
Näh. H 7, 21, Comptoir.

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser-
und Keller zu verm. 19832
Trautweinstr. Nr. 8-10,
Schweingerstr. rechts.

Keine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Küchenmeister, ZJ 2, 1, Reder-
gärten. 19152

Trautweinstr. No. 4 (Schwey-
erstadt), 3 Wohnungen von
3 Jim., Küche u. Veranda per
sofort zu vermieten. 19670
Näheres Gebr. Hoffmann,
Baugeschäft, Kaiserling 36.

2 Hauptzimmer an H. Fam. zu
verm. Näh. H 7, 26. 20282

Großes Zimmer zum Auf-
bewahren von Möbeln u. dergl.
nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 20393

Rheinhäuserstraße 55,
kleinere schöne Wohnungen
sodort billig zu verm. 20459
Trautweinstraße 12a, (Schwey-
erstadt), 1 Zimmer u. Küche pr.
sofort zu vermieten. 20476

Schweingerstraße No. 31, 2
Zimmer, Küche und Zubehör an
ruhige Leute zu verm. 20465

Patrol. Zimmer
A 1, 8 2. St., 1 möbl. Jim.
zu verm. 20499

B 4, 10 einfach möbl. Jim.
billig zu v. 20804

B 4, 16 Schön möbliertes
Zimmer, v. 19807

B 6, 6 möbl. 3. Jim., in den
Hof geh., mit separ.
Eing., u. v. Näh. 4. St. 21004

B 6, 6 4. St., möbl. Jim.
für ein solides Frau-
lein zu verm. 21005

C 2, 1 Café français, 8.
St., ein eleg. möbl.
Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

C 4, 11 möbl. Jim. mit ober-
er Verf. j. v. 18215

D 2, 1 3. St., möbl. Zimmer,
m. Pension j. v. 20999

D 2, 9 2 Zim., 2 Tr., groß-
schönes möbl. Zimmer
sodort billig zu verm. 19844

D 2, 14 8 Tr. links, ein
gut möbl. Jim. in
sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 5, 7 8 Tr., 1 möbl. Jim.
sof. zu v. 21016

H 8, 32 4. St., gut möbl.
Zimmer j. v. 21197

H 9, 17 3. Stod. 1 u. möbl.
Zimmer zu v. 20882

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer, sof. j. v. 18710

H 10, 24 3. u. 4. Stod. 1 gut
möbl. 3. v. 21008

K 2, 22 im 2. Stod., ein
möbl. Zimmer
zu vermieten. 20866

L 2, 3 2 möbl. Zimmer an
zwei Herren mit ober-
er Pension zu verm. 20811

L 2, 10 3. Stod., ein schön
möbl. Zimmer mit
Pension zu vermieten. 20945

L 6, 9 möbl. Jim. zu verm.
Näh. Laden. 20674

L 11, 1b 1 gut möbl. Zimmer
zu verm. 20448

L 11, 29b 3. Stod., ein
Schlafzimmer
zu vermieten. 18086

L 12, 9 1 u. 1/2 möbl. Part.,
Jim. zu v. 21148

L 15, 2 3. St., gut möbl.
Zimmer zu v. 20998

L 18 (Thorstraße) 3. St.,
ein möbl. Zimmer, sof.
gleich zu vermieten. 20157

L 18 (Thorstraße) Nr. 3,
4 Stod., möbl. Jim. zu
vermieten. 20839

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl.
Zimmer j. v. 18208

M 2, 15 Ein möbl. Zimmer
zu verm. 20825

M 5, 5 2 möbl. Part. Jim.
zu verm. 20789

N 2, 5 mehrere sehr möbl.
Zimmer, j. v. 20412

N 2, 10 11 2. St., 1 gut
möbl. Zimmer
mit sep. Eingang zu v. 19983

N 3, 16 1 gut möbl. Jim.
sof. zu verm. 20999

N 3, 17 1 Tr., 6 möbl. Jim.
m. ob. ohne Penf.
sodort zu vermieten. 20568

N 4, 15 2. Stod., möbl.
Zimmer zu v. 19918

N 4, 24 2. St., möbl. Jim.,
an 1 oder 2 Herrn
zu vermieten. 20273

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 inein-
andergehende möbl.
Zimmer per sofort zu verm. 19148

P 6, 3 möbl. Part. Jim. zu
vermieten. 20604

P 6, 14 8. St., 1 gut möbl.
Zimmer zu verm.
mit separatem Eingang. 20617

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu
vermieten. 20858

Q 5, 23 Zu vermieten
sodort: Ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
im 2. Stod auf die Straße
geraden, Preis 15 Mk. und ein
einf. Zimmer Preis 12 Mk. 20855

Q 7, 5 1 Tr., gut möbl. Jim.
in 2 Betten j. v. 20978

R 4, 13 schön möbl. Jim. mit
sep. Eing. zu v. 20926

S 3, 1 8. St., 1 sehr möbl.
Ballonjim. zu v. 20942

T 5, 6 2. St., rechts, ein
Zimmer mit sep. Eing.
sodort zu vermieten. 21189

U 1, 9 2 Tr., schön möbl.
Zimmer mit Pension
zu vermieten. 20926

U 1, 9 1 möbl. Jim. an
4 1 Den. j. v. 20124

U 3, 31 2. St., 1 möbl. Jim.
m. 2 Bett. j. v. 20999

U 4, 13 Ringstr., 1 sehr
möbl. Part. Jim.

Herm. Klebusch
 Hof-Photograph 1897/9
 0 4, 5 Strohmart 0 4, 5
 Vergrößerungen, sowie Aufträge für
 Weihnachtsen bitte früh-
 zeitig aufgeben zu wollen.

Färberei Kramer
 Chemische | Mechanisches
 Wasch-Anstalt. | Teppich-Klopfwerk.
 Fabrik und Central-Büreau: 1778
Bismarckplatz 15/17.
 Läden:
C 1, 7. Bismarckplatz S 1, 8.
 15 u. 17.

Einzel-Verkauf
 Engros-Preisen

Spezial-Geschäft
 in: Bettfedern, Flaumen und Rohhaaren;
 fertigen Betten und einzelner Theile derselben,
 als: Bettstellen in Holz und Eisen, Roste,
 Matratzen mit Rohhaar, Pflanzenbäumen oder
 Seegrass-Füllung, Unter- und Oberbetten, Plumeaux
 und Kissen, wollene und andere Bettdecken.
 Vollständige Bettwäsche.
 Aufarbeiten älterer Bettstücke. 17642

Moriz Schlesinger, Mannheim Q 2, 23.

Tanz-Unterricht.
 Zur Vervollständigung mei-
 ner Wintercourse werden noch
 Anmeldungen entgegenge-
 nommen. — Beginn eines neuen
 Coursus Anfang November.
 19817 **J. Kühnle,**
 A 3, 7 1/2.

Bettfedern & Daunen.
 Frische Sendung 18804

Entensfedern pr. Pfd. 1,20, 1,50, 1,80, 2 M.
 Gänsfedern " " 2,—, 2,25, 2,50, 4 "
 Entendaunen " " 2,50, 3,—, 3,50, 4 "
 Gänsdaunen " " 5,—, 6,—, 7,—, 8 "
 Rohhaar " " 1,50, 2,—, 2,50, 3 "
 Seegrass-Matratzen zu 10, 12 Mt.
 und theurer stets vorräthig.
 Große Auswahl eiserner Bettstellen.

L. Steinthal,
 D 3, 7 Mannheim D 3, 7.

Vollständiger Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24
 Jahren geführte
Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft
 aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden
 Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf**.
 Die Preise sind sämtlich bedeutend reduziert, für die
 vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé
 und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu
billigen Einkäufen, bei anerkannt nur hochfeiner Waare,
 geboten sein.
 Die Anfertigung von Wäsche, sowie die Uebernahme
 ganzer Aussteuern erleidet durch den Ausverkauf **keine**
 Unterbrechung, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen
 eine Reduktion eintreten lassen.
 Mannheim, im September 1893.
 Hochachtungsvoll
Max Dinkelspiel sen.
 Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc.
 stets zu verkaufen. 18954

Größtes Lager hier,
 aller Sorten
 Möbel, Betten, Spiegel etc.
 im Laden 18492
H 5, 2 u. H 5, 1a.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Puffig, Berlin S., Schin-
 nische 46, berichtet gegen Nachah-
 mung (nicht unter 10 P.) seine neue, vor-
 zügliche Bettfedern, aus 100 %
 Gänsefedern, das Pfd. 1,20,
 1,50, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50,
 3,—, 4,—, 5,—, 6,—, 7,—, 8,—,
 9,—, 10,—, 11,—, 12,—,
 13,—, 14,—, 15,—, 16,—,
 17,—, 18,—, 19,—, 20,—,
 21,—, 22,—, 23,—, 24,—,
 25,—, 26,—, 27,—, 28,—,
 29,—, 30,—, 31,—, 32,—,
 33,—, 34,—, 35,—, 36,—,
 37,—, 38,—, 39,—, 40,—,
 41,—, 42,—, 43,—, 44,—,
 45,—, 46,—, 47,—, 48,—,
 49,—, 50,—, 51,—, 52,—,
 53,—, 54,—, 55,—, 56,—,
 57,—, 58,—, 59,—, 60,—,
 61,—, 62,—, 63,—, 64,—,
 65,—, 66,—, 67,—, 68,—,
 69,—, 70,—, 71,—, 72,—,
 73,—, 74,—, 75,—, 76,—,
 77,—, 78,—, 79,—, 80,—,
 81,—, 82,—, 83,—, 84,—,
 85,—, 86,—, 87,—, 88,—,
 89,—, 90,—, 91,—, 92,—,
 93,—, 94,—, 95,—, 96,—,
 97,—, 98,—, 99,—, 100,—,
 101,—, 102,—, 103,—, 104,—,
 105,—, 106,—, 107,—, 108,—,
 109,—, 110,—, 111,—, 112,—,
 113,—, 114,—, 115,—, 116,—,
 117,—, 118,—, 119,—, 120,—,
 121,—, 122,—, 123,—, 124,—,
 125,—, 126,—, 127,—, 128,—,
 129,—, 130,—, 131,—, 132,—,
 133,—, 134,—, 135,—, 136,—,
 137,—, 138,—, 139,—, 140,—,
 141,—, 142,—, 143,—, 144,—,
 145,—, 146,—, 147,—, 148,—,
 149,—, 150,—, 151,—, 152,—,
 153,—, 154,—, 155,—, 156,—,
 157,—, 158,—, 159,—, 160,—,
 161,—, 162,—, 163,—, 164,—,
 165,—, 166,—, 167,—, 168,—,
 169,—, 170,—, 171,—, 172,—,
 173,—, 174,—, 175,—, 176,—,
 177,—, 178,—, 179,—, 180,—,
 181,—, 182,—, 183,—, 184,—,
 185,—, 186,—, 187,—, 188,—,
 189,—, 190,—, 191,—, 192,—,
 193,—, 194,—, 195,—, 196,—,
 197,—, 198,—, 199,—, 200,—,
 201,—, 202,—, 203,—, 204,—,
 205,—, 206,—, 207,—, 208,—,
 209,—, 210,—, 211,—, 212,—,
 213,—, 214,—, 215,—, 216,—,
 217,—, 218,—, 219,—, 220,—,
 221,—, 222,—, 223,—, 224,—,
 225,—, 226,—, 227,—, 228,—,
 229,—, 230,—, 231,—, 232,—,
 233,—, 234,—, 235,—, 236,—,
 237,—, 238,—, 239,—, 240,—,
 241,—, 242,—, 243,—, 244,—,
 245,—, 246,—, 247,—, 248,—,
 249,—, 250,—, 251,—, 252,—,
 253,—, 254,—, 255,—, 256,—,
 257,—, 258,—, 259,—, 260,—,
 261,—, 262,—, 263,—, 264,—,
 265,—, 266,—, 267,—, 268,—,
 269,—, 270,—, 271,—, 272,—,
 273,—, 274,—, 275,—, 276,—,
 277,—, 278,—, 279,—, 280,—,
 281,—, 282,—, 283,—, 284,—,
 285,—, 286,—, 287,—, 288,—,
 289,—, 290,—, 291,—, 292,—,
 293,—, 294,—, 295,—, 296,—,
 297,—, 298,—, 299,—, 300,—,
 301,—, 302,—, 303,—, 304,—,
 305,—, 306,—, 307,—, 308,—,
 309,—, 310,—, 311,—, 312,—,
 313,—, 314,—, 315,—, 316,—,
 317,—, 318,—, 319,—, 320,—,
 321,—, 322,—, 323,—, 324,—,
 325,—, 326,—, 327,—, 328,—,
 329,—, 330,—, 331,—, 332,—,
 333,—, 334,—, 335,—, 336,—,
 337,—, 338,—, 339,—, 340,—,
 341,—, 342,—, 343,—, 344,—,
 345,—, 346,—, 347,—, 348,—,
 349,—, 350,—, 351,—, 352,—,
 353,—, 354,—, 355,—, 356,—,
 357,—, 358,—, 359,—, 360,—,
 361,—, 362,—, 363,—, 364,—,
 365,—, 366,—, 367,—, 368,—,
 369,—, 370,—, 371,—, 372,—,
 373,—, 374,—, 375,—, 376,—,
 377,—, 378,—, 379,—, 380,—,
 381,—, 382,—, 383,—, 384,—,
 385,—, 386,—, 387,—, 388,—,
 389,—, 390,—, 391,—, 392,—,
 393,—, 394,—, 395,—, 396,—,
 397,—, 398,—, 399,—, 400,—,
 401,—, 402,—, 403,—, 404,—,
 405,—, 406,—, 407,—, 408,—,
 409,—, 410,—, 411,—, 412,—,
 413,—, 414,—, 415,—, 416,—,
 417,—, 418,—, 419,—, 420,—,
 421,—, 422,—, 423,—, 424,—,
 425,—, 426,—, 427,—, 428,—,
 429,—, 430,—, 431,—, 432,—,
 433,—, 434,—, 435,—, 436,—,
 437,—, 438,—, 439,—, 440,—,
 441,—, 442,—, 443,—, 444,—,
 445,—, 446,—, 447,—, 448,—,
 449,—, 450,—, 451,—, 452,—,
 453,—, 454,—, 455,—, 456,—,
 457,—, 458,—, 459,—, 460,—,
 461,—, 462,—, 463,—, 464,—,
 465,—, 466,—, 467,—, 468,—,
 469,—, 470,—, 471,—, 472,—,
 473,—, 474,—, 475,—, 476,—,
 477,—, 478,—, 479,—, 480,—,
 481,—, 482,—, 483,—, 484,—,
 485,—, 486,—, 487,—, 488,—,
 489,—, 490,—, 491,—, 492,—,
 493,—, 494,—, 495,—, 496,—,
 497,—, 498,—, 499,—, 500,—,
 501,—, 502,—, 503,—, 504,—,
 505,—, 506,—, 507,—, 508,—,
 509,—, 510,—, 511,—, 512,—,
 513,—, 514,—, 515,—, 516,—,
 517,—, 518,—, 519,—, 520,—,
 521,—, 522,—, 523,—, 524,—,
 525,—, 526,—, 527,—, 528,—,
 529,—, 530,—, 531,—, 532,—,
 533,—, 534,—, 535,—, 536,—,
 537,—, 538,—, 539,—, 540,—,
 541,—, 542,—, 543,—, 544,—,
 545,—, 546,—, 547,—, 548,—,
 549,—, 550,—, 551,—, 552,—,
 553,—, 554,—, 555,—, 556,—,
 557,—, 558,—, 559,—, 560,—,
 561,—, 562,—, 563,—, 564,—,
 565,—, 566,—, 567,—, 568,—,
 569,—, 570,—, 571,—, 572,—,
 573,—, 574,—, 575,—, 576,—,
 577,—, 578,—, 579,—, 580,—,
 581,—, 582,—, 583,—, 584,—,
 585,—, 586,—, 587,—, 588,—,
 589,—, 590,—, 591,—, 592,—,
 593,—, 594,—, 595,—, 596,—,
 597,—, 598,—, 599,—, 600,—,
 601,—, 602,—, 603,—, 604,—,
 605,—, 606,—, 607,—, 608,—,
 609,—, 610,—, 611,—, 612,—,
 613,—, 614,—, 615,—, 616,—,
 617,—, 618,—, 619,—, 620,—,
 621,—, 622,—, 623,—, 624,—,
 625,—, 626,—, 627,—, 628,—,
 629,—, 630,—, 631,—, 632,—,
 633,—, 634,—, 635,—, 636,—,
 637,—, 638,—, 639,—, 640,—,
 641,—, 642,—, 643,—, 644,—,
 645,—, 646,—, 647,—, 648,—,
 649,—, 650,—, 651,—, 652,—,
 653,—, 654,—, 655,—, 656,—,
 657,—, 658,—, 659,—, 660,—,
 661,—, 662,—, 663,—, 664,—,
 665,—, 666,—, 667,—, 668,—,
 669,—, 670,—, 671,—, 672,—,
 673,—, 674,—, 675,—, 676,—,
 677,—, 678,—, 679,—, 680,—,
 681,—, 682,—, 683,—, 684,—,
 685,—, 686,—, 687,—, 688,—,
 689,—, 690,—, 691,—, 692,—,
 693,—, 694,—, 695,—, 696,—,
 697,—, 698,—, 699,—, 700,—,
 701,—, 702,—, 703,—, 704,—,
 705,—, 706,—, 707,—, 708,—,
 709,—, 710,—, 711,—, 712,—,
 713,—, 714,—, 715,—, 716,—,
 717,—, 718,—, 719,—, 720,—,
 721,—, 722,—, 723,—, 724,—,
 725,—, 726,—, 727,—, 728,—,
 729,—, 730,—, 731,—, 732,—,
 733,—, 734,—, 735,—, 736,—,
 737,—, 738,—, 739,—, 740,—,
 741,—, 742,—, 743,—, 744,—,
 745,—, 746,—, 747,—, 748,—,
 749,—, 750,—, 751,—, 752,—,
 753,—, 754,—, 755,—, 756,—,
 757,—, 758,—, 759,—, 760,—,
 761,—, 762,—, 763,—, 764,—,
 765,—, 766,—, 767,—, 768,—,
 769,—, 770,—, 771,—, 772,—,
 773,—, 774,—, 775,—, 776,—,
 777,—, 778,—, 779,—, 780,—,
 781,—, 782,—, 783,—, 784,—,
 785,—, 786,—, 787,—, 788,—,
 789,—, 790,—, 791,—, 792,—,
 793,—, 794,—, 795,—, 796,—,
 797,—, 798,—, 799,—, 800,—,
 801,—, 802,—, 803,—, 804,—,
 805,—, 806,—, 807,—, 808,—,
 809,—, 810,—, 811,—, 812,—,
 813,—, 814,—, 815,—, 816,—,
 817,—, 818,—, 819,—, 820,—,
 821,—, 822,—, 823,—, 824,—,
 825,—, 826,—, 827,—, 828,—,
 829,—, 830,—, 831,—, 832,—,
 833,—, 834,—, 835,—, 836,—,
 837,—, 838,—, 839,—, 840,—,
 841,—, 842,—, 843,—, 844,—,
 845,—, 846,—, 847,—, 848,—,
 849,—, 850,—, 851,—, 852,—,
 853,—, 854,—, 855,—, 856,—,
 857,—, 858,—, 859,—, 860,—,
 861,—, 862,—, 863,—, 864,—,
 865,—, 866,—, 867,—, 868,—,
 869,—, 870,—, 871,—, 872,—,
 873,—, 874,—, 875,—, 876,—,
 877,—, 878,—, 879,—, 880,—,
 881,—, 882,—, 883,—, 884,—,
 885,—, 886,—, 887,—, 888,—,
 889,—, 890,—, 891,—, 892,—,
 893,—, 894,—, 895,—, 896,—,
 897,—, 898,—, 899,—, 900,—,
 901,—, 902,—, 903,—, 904,—,
 905,—, 906,—, 907,—, 908,—,
 909,—, 910,—, 911,—, 912,—,
 913,—, 914,—, 915,—, 916,—,
 917,—, 918,—, 919,—, 920,—,
 921,—, 922,—, 923,—, 924,—,
 925,—, 926,—, 927,—, 928,—,
 929,—, 930,—, 931,—, 932,—,
 933,—, 934,—, 935,—, 936,—,
 937,—, 938,—, 939,—, 940,—,
 941,—, 942,—, 943,—, 944,—,
 945,—, 946,—, 947,—, 948,—,
 949,—, 950,—, 951,—, 952,—,
 953,—, 954,—, 955,—, 956,—,
 957,—, 958,—, 959,—, 960,—,
 961,—, 962,—, 963,—, 964,—,
 965,—, 966,—, 967,—, 968,—,
 969,—, 970,—, 971,—, 972,—,
 973,—, 974,—, 975,—, 976,—,
 977,—, 978,—, 979,—, 980,—,
 981,—, 982,—, 983,—, 984,—,
 985,—, 986,—, 987,—, 988,—,
 989,—, 990,—, 991,—, 992,—,
 993,—, 994,—, 995,—, 996,—,
 997,—, 998,—, 999,—, 1000,—,
 1001,—, 1002,—, 1003,—, 1004,—,
 1005,—, 1006,—, 1007,—, 1008,—,
 1009,—, 1010,—, 1011,—, 1012,—,
 1013,—, 1014,—, 1015,—, 1016,—,
 1017,—, 1018,—, 1019,—, 1020,—,
 1021,—, 1022,—, 1023,—, 1024,—,
 1025,—, 1026,—, 1027,—, 1028,—,
 1029,—, 1030,—, 1031,—, 1032,—,
 1033,—, 1034,—, 1035,—, 1036,—,
 1037,—, 1038,—, 1039,—, 1040,—,
 1041,—, 1042,—, 1043,—, 1044,—,
 1045,—, 1046,—, 1047,—, 1048,—,
 1049,—, 1050,—, 1051,—, 1052,—,
 1053,—, 1054,—, 1055,—, 1056,—,
 1057,—, 1058,—, 1059,—, 1060,—,
 1061,—, 1062,—, 1063,—, 1064,—,
 1065,—, 1066,—, 1067,—, 1068,—,
 1069,—, 1070,—, 1071,—, 1072,—,
 1073,—, 1074,—, 1075,—, 1076,—,
 1077,—, 1078,—, 1079,—, 1080,—,
 1081,—, 1082,—, 1083,—, 1084,—,
 1085,—, 1086,—, 1087,—, 1088,—,
 1089,—, 1090,—, 1091,—, 1092,—,
 1093,—, 1094,—, 1095,—, 1096,—,
 1097,—, 1098,—, 1099,—, 1100,—,
 1101,—, 1102,—, 1103,—, 1104,—,
 1105,—, 1106,—, 1107,—, 1108,—,
 1109,—, 1110,—, 1111,—, 1112,—,
 1113,—, 1114,—, 1115,—, 1116,—,
 1117,—, 1118,—, 1119,—, 1120,—,
 1121,—, 1122,—, 1123,—, 1124,—,
 1125,—, 1126,—, 1127,—, 1128,—,
 1129,—, 1130,—, 1131,—, 1132,—,
 1133,—, 1134,—, 1135,—, 1136,—,
 1137,—, 1138,—, 1139,—, 1140,—,
 1141,—, 1142,—, 1143,—, 1144,—,
 1145,—, 1146,—, 1147,—, 1148,—,
 1149,—, 1150,—, 1151,—, 1152,—,
 1153,—, 1154,—, 1155,—, 1156,—,
 1157,—, 1158,—, 1159,—, 1160,—,
 1161,—, 1162,—, 1163,—, 1164,—,
 1165,—, 1166,—, 1167,—, 1168,—,
 1169,—, 1170,—, 1171,—, 1172,—,
 1173,—, 1174,—, 1175,—, 1176,—,
 1177,—, 1178,—, 1179,—, 1180,—,
 1181,—, 1182,—, 1183,—, 1184,—,
 1185,—, 1186,—, 1187,—, 1188,—,
 1189,—, 1190,—, 1191,—, 1192,—,
 1193,—, 1194,—, 1195,—, 1196,—,
 1197,—, 1198,—, 1199,—, 1200,—,
 1201,—, 1202,—, 1203,—, 1204,—,
 1205,—, 1206,—, 1207,—, 1208,—,
 1209,—, 1210,—, 1211,—, 1212,—,
 1213,—, 1214,—, 1215,—, 1216,—,
 1217,—, 1218,—, 1219,—, 1220,—,
 1221,—, 1222,—, 1223,—, 1224,—,
 1225,—, 1226,—, 1227,—, 1228,—,
 1229,—, 1230,—, 1231,—, 1232,—,
 1233,—, 1234,—, 1235,—, 1236,—,
 1237,—, 1238,—, 1239,—, 1240,—,
 1241,—, 1242,—, 1243,—, 1244,—,
 1245,—, 1246,—, 1247,—, 1248,—,
 1249,—, 1250,—, 1251,—, 1252,—,
 1253,—, 1254,—, 1255,—, 1256,—,
 1257,—, 1258,—, 1259,—, 1260,—,
 1261,—, 1262,—, 1263,—, 1264,—,
 1265,—, 1266,—, 1267,—, 1268,—,
 1269,—, 1270,—, 1271,—, 1272,—,
 1273,—, 1274,—, 1275,—, 1276,—,
 1277,—, 1278,—, 1279,—, 1280,—,
 1281,—, 1282,—, 1283,—, 1284,—,
 1285,—, 1286,—, 1287,—, 1288,—,
 1289,—, 1290,—, 1291,—, 1292,—,
 1293,—, 1294,—, 1295,—, 1296,—,
 1297,—, 1298,—, 1299,—, 1300,—,
 1301,—, 1302,—, 1303,—, 1304,—,
 1305,—, 1306,—, 1307,—, 1308,—,
 1309,—, 1310,—, 1311,—, 1312,—,
 1313,—, 1314,—, 1315,—, 1316,—,
 1317,—, 1318,—, 1319,—, 1320,—,
 1321,—, 1322,—, 1323,—, 1324,—,
 1325,—, 1326,—, 1327,—, 1328,—,
 1329,—, 1330,—, 1331,—, 1332,—,
 1333,—, 1334,—, 1335,—, 1336,—,
 1337,—, 1338,—, 1339,—, 1340,—,
 1341,—, 1342,—, 1343,—, 1344,—,
 1345,—, 1346,—, 1347,—, 1348,—,
 1349,—, 1350,—, 1351,—, 1352,—,
 1353,—, 1354,—, 1355,—, 1356,—,
 1357,—, 1358,—, 1359,—, 1360,—,
 1361,—, 1362,—, 1363,—, 1364,—,
 1365,—, 1366,—, 1367,—, 1368,—,
 1369,—, 1370,—, 1371,—, 1372,—,
 1373,—, 1374,—, 1375,—, 1376,—,
 1377,—, 1378,—, 1379,—, 1380,—,
 1381,—, 1382,—, 1383,—, 1384,—,
 1385,—, 1386,—, 1387,—, 1388,—,
 1389,—, 1390,—, 1391,—, 1392,—,
 1393,—, 1394,—, 1395,—, 1396,—,
 1397,—, 1398,—, 1399,—, 1400,—,
 1401,—, 1402,—, 1403,—, 1404,—,
 1405,—, 1406,—, 1407,—, 1408,—,
 1409,—, 1410,—, 1411,—, 1412,—,
 1413,—, 1414,—, 1415,—, 1416,—,
 1417,—, 1418,—, 1419,—, 1420,—,
 1421,—, 1422,—, 1423,—, 1424,—,
 1425,—, 1426,—, 1427,—, 1428,—,
 1429,—, 1430,—, 1431,—, 1432,—,
 1433,—, 1434,—, 1435,—, 1436,—,
 1437,—, 1438,—, 1439,—, 1440,—,
 1441,—, 1442,—, 1443,—, 1444,—,
 1445,—, 1446,—, 1447,—, 1448,—,
 1449,—, 1450,—, 1451,—, 1452,—,
 1453,—, 1454,—, 1455,—, 1456,—,
 1457,—, 1458,—, 1459,—, 1460,—,
 1461,—, 1462,—, 1463,—, 1464,—,
 1465,—, 1466,—, 1467,—, 1468,—,
 1469,—, 1470,—, 1471,—, 1472,—,
 1473,—, 1474,—, 1475,—, 1476,—,
 1477,—,